

Vortrag zum Thema

# Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4-2

## **Die Herren von Dürrmenz von 1300-1400**

HAV- Mühlacker

Hans Peter Walther

04-2024

# Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

Inhalt

<b>1. Zusammenfassung der vorhergehenden Vorträge</b> .....	3
<b>2. Wichtige Ereignisse im Spätmittelalter (4D005)</b> .....	4
<b>1. Die Herren von Lomersheim von 1300-1400 (4D015)</b> .....	5
<b>2. Die Herren von Niefern von 1300-1400</b> .....	13
<b>3. Die Herren von Enzberg von 1300-1400 (4D080)</b> .....	18
<b>4. Zusammenfassung</b> .....	37
Stichwortverzeichnis .....	38

# Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

## 1. Zusammenfassung der vorhergehenden Vorträge

(Z1) Heute hören Sie den 2. Teil des Vortrages über die Herren von Dürrmenz im 14. Jahrhundert. Bevor wir anfangen noch ein kurzer Rückblick.



Teil IV - 2

(4D026) Die ersten drei Vorträge hatten den Zeitraum von ca. 750 bis 1300 zum Inhalt.

## Zusammenfassung der ersten drei Vorträge 4D026

- 1. Vortrag: Schenkungen an das Kloster Lorsch  
Guichart macht umfangreiche Schenkungen u.a. St. Peter
- 2. Vortrag: Das Wirken der Zeisolf-Wolframe  
Heirat einer Kaisertochter, Johann wird Bischof von Speyer, Gründung des Klosters in Sinsheim
- 3. Vortrag: Die Zeit nach den Zeisolf Wolframen bis 1300  
Gründung des Kloster Maulbronn, Ulrich von Dürrmenz wird Bischof von Speyer
- 4. Vortrag: Teil1: Rolle der Frau und der Dürrmenzer Ortsadel von 1300-1400

# Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

Fasst man diese Zusammen, so sind die zwei großen Akteure das Kloster Maulbronn, das zunehmend allen Besitz der Adeligen an sich bringt und der Graf von Württemberg, dessen Einfluss weder von unseren Ortsadeligen, noch den angrenzenden Grafen oder den Königen oder Kaisern eindämmbar ist. Wovon insbesondere der fünfte Vortrag zeugen wird.

Der erste Teil befasste sich mit der Rolle der Frau im Mittelalter und die erstmals zahlreich auftretenden Herren von Dürrmenz (4D003).

## Zusammenfassung des ersten Vortrags 4D003

- Erbrecht der Frauen:  
Nachdem die Frauen im 12. Jahrhundert erbberechtigt geworden sind, haben sie eine wichtigere Rolle innerhalb der adeligen Familie eingenommen
- Herren von Dürrmenz:  
Die Herren von Dürrmenz treten im 14. Jhd. erstmalig sehr zahlreich auf. Sie müssen aber schon früher auf der Burg Dürrmenz gewesen sein. Fremde Adelige heiraten in Dürrmenz ein: Echterdinger, Ingersheimer, Nieferner und Höfinger. Ihre wirtschaftlichen Probleme werden erst Mitte des 14. Jhdts. sichtbar und zwingen sie ihren Besitz zu verkaufen. Das Kloster Maulbronn hat ab 1395 das Mehrheitsrecht an Dürrmenz durch den Kauf der Güter der Herren von Dürrmenz erworben.

Vortrag HAV Herren von Dürrmenz Teil 42/V2.0

## 2. Wichtige Ereignisse im Spätmittelalter (4D005)

Wichtige historische Ereignisse im beginnenden Spätmittelalter 4D005

ab 1300	kleine Eiszeit Seuchen				
1343-1350	Pestepidemie in BW				
um 1350	Finanzkrise, viele Adelshäuser hatten Schulden				
1356	Großes Erdbeben in Deutschland und Pestepidemie				
1367	Überfall auf Graf Eberhard von Württemberg im Bade				
1384	Burg Enzberg wird zerstört				
1387-1389	Städtekrieg (schwäbische Städte gegen bayrische Herzöge)				
1395	Schleglerkrieg				

Vortrag HAV Herren von Dürrmenz Teil 42/V2.0

# Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

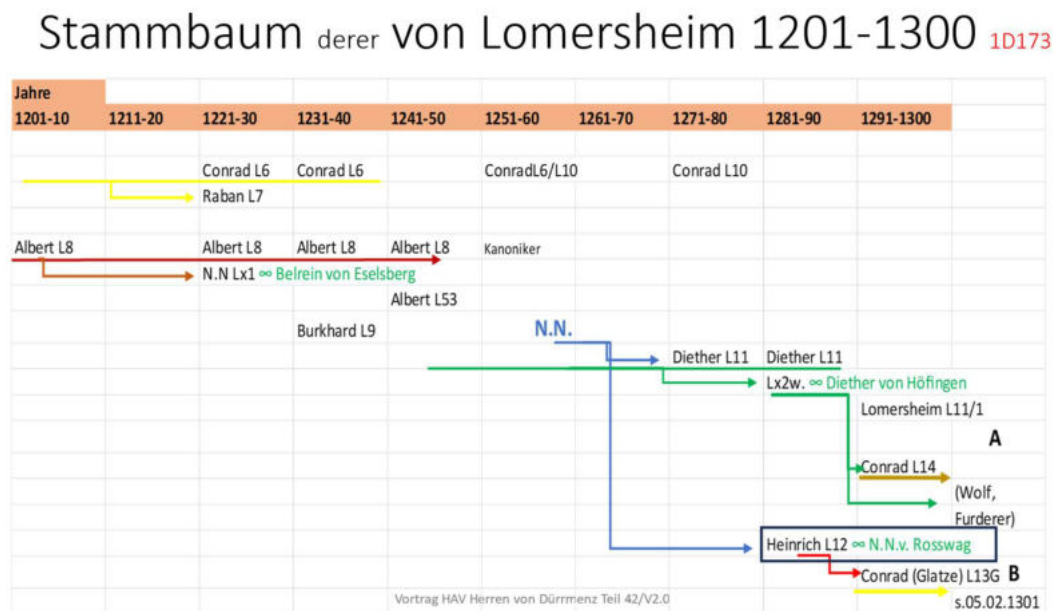
Wir sehen uns noch einmal die wichtigen übergeordneten Ereignisse dieses Jahrhunderts an. Wobei die Zerstörung der Burg Enzberg und die Schlegler erst im nächsten Vortrag behandelt werden.

(4D010) Heute behandeln wir die folgenden Themen:

- Die Herren von Lomersheim
- Die Herren von Niefern
- Die Herren von Enzberg

## 1. Die Herren von Lomersheim von 1300-1400 (4D015)

Schauen wir uns zur Erinnerung den letzten Stammbaum der Lomersheimer an. (1D173)



Wir sehen zwei Herren von Lomersheim, Dieter (L11/A) und Conrad Glatze (L13/B), von denen Nachkommen im 14. Jahrhundert aufgezeigt werden können. Bei Dieter sind das Conrad, Furderer und Wolf, bei Heinrich ist das Conrad Glatze. Der Beinamen Glatze finden wir bei vielen der Nachkommen, wobei es nur die männlichen Nachkommen, die dieses Attribut erhalten.

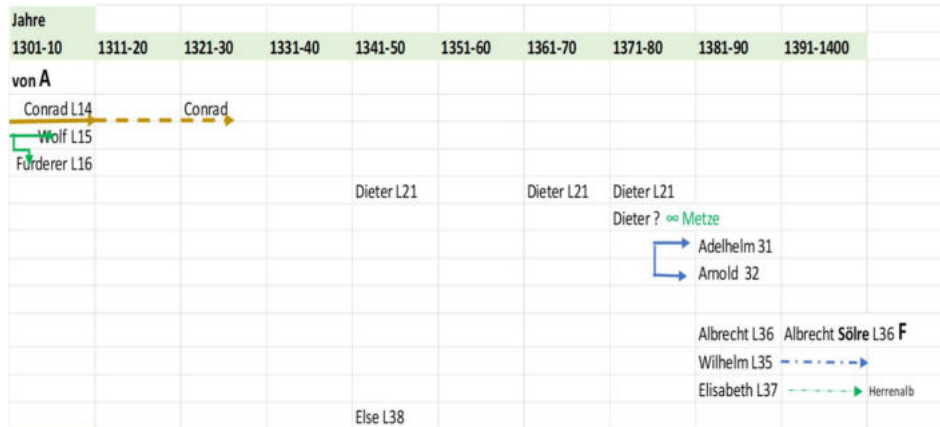
# Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

Es muss noch mindestens eine weitere Linie geben (ConradL6/L10, Albert L8), denn im nächsten Jahrhundert tauchen immer wieder mal singuläre Nennungen von Herren von Lomersheim auf, die sich der Einordnung entziehen. (4D020).

## Stammbaum A<sub>derer</sub> von Lomersheim 1301-1400 4D020

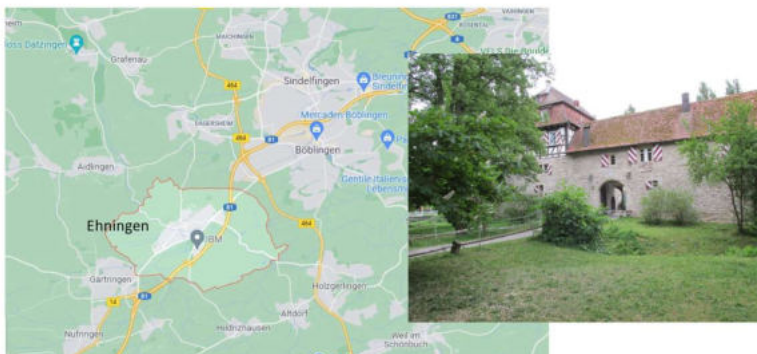


Vortrag HAV Herren von Dürrmenz Teil 42/V2.0

Wie auch die Nachkommen von Conrad, Furderer und Wolf nicht ermittelbar waren. Von den bekannten Namen ist Albrecht Sölre L36 hervorzuheben. Der Beinamen Sölre wird von nun an häufiger auftauchen. Die Sölre sind eigentlich in Ehningen bei Böblingen (4D025) zu Hause, wenngleich sie in deren Ortsgeschichte nicht auftauchen, sind sie doch mehrfach urkundlich erwähnt. Ehningen ist später für die Herren von Dürrmenz interessant, denn einer der Dürrmenzer Heinrich D108 wird von den Grafen von Württemberg damit belehnt, wie wir später noch sehen werden.

## Ort und Schloss Ehningen

4D025

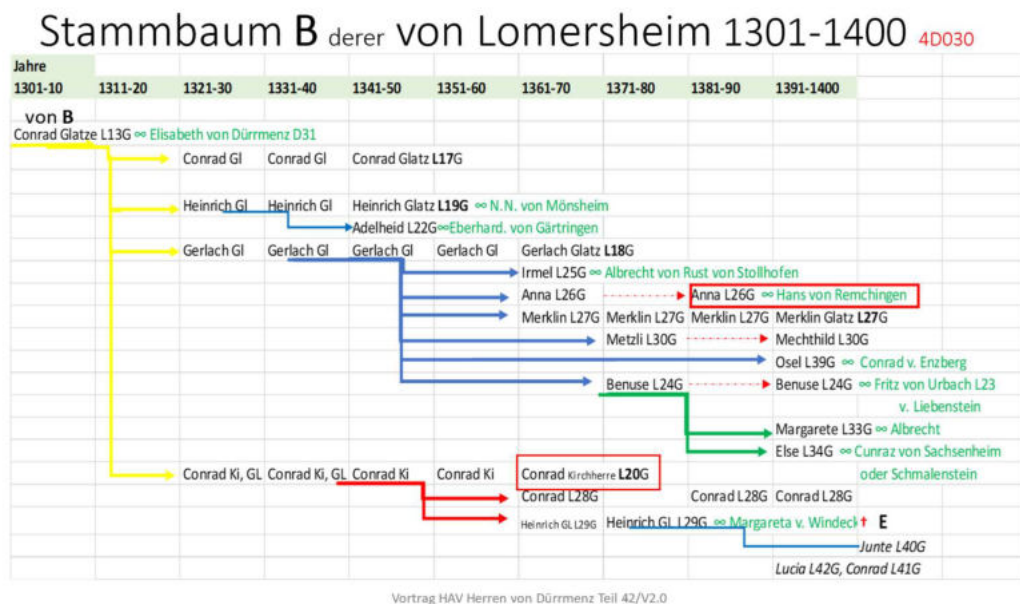


# Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

Dieser Albrecht Sölre hat also nach Lomersheim eingeheiratet oder dort Besitz erworben, denn in nachfolgender Zeit finden wir Namen wie Albrecht Sölre von Lomersheim und es taucht auch öfters Lambsheim für Lomersheim auf. Auf alle Fälle können wir festhalten, dass zunehmend Adelige von außen kommen und mehrheitlich durch Heirat zu Besitz in Lomersheim oder auch in Dürrmenz kommen und danach den Namen des Ortes übernehmen. Ebenfalls nutzen diese zur Unterscheidung zum alten Ortsadel Beinamen, wie Sölre, Glatz bei den Lomersheimern, Göler bei den Enzbergern und Ingersheimer, Höfinger, Echterdinger bei den Dürrmenzern.



Wir vermerken, dass es also einen Import von Adelligen nach Lomersheim gibt, es gibt aber auch einen Export. (4D030) Conrad Glatz L20 und Anna L26 residieren in Nussdorf. Wobei Annas Mann, Hans von Remchingen, sogar das Lomersheimer Siegel nutzt. Unklar ist auch, wie die Lomersheimer zu Besitz in Nussdorf gekommen sind. Eine Heirat nach Nussdorf ist nicht dokumentiert. Möglicherweise ist dies noch auf die Heirat ihres Vorfahren Heinrich mit einer Rosswagerin zurückzuführen.



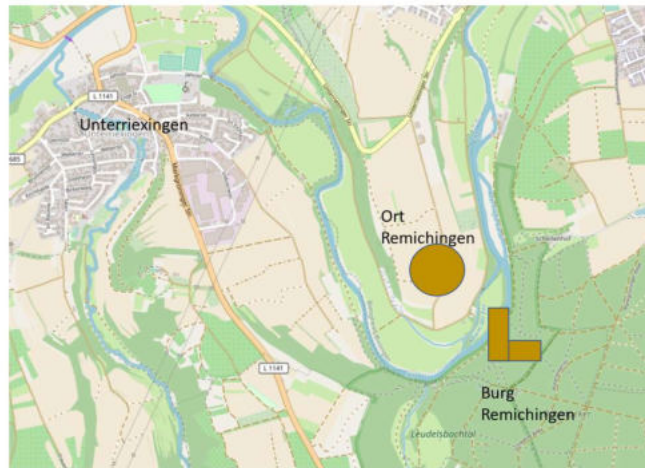
## Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

Ursprung  
der Herren  
von  
Remchingen

4D032



An dieser Stelle sei erwähnt, (4D032) dass die Remchinger ursprünglich im Enztal zwischen Unterriexingen und Unterm Berg ihren Ursprung hatten. Auf der linken Seite gab es den Ort und auf der Prallseite der Enz die zugehörige Burg.

(4D030A)

Schaut man sich die Enkelgeneration von Conrad Glatz L13 an, der ja wie schon im vorigen Vortrag erwähnt mit Elisabeth von Dürrmenz verheiratet war, ist festzustellen, dass es dort mehr weibliche als männliche Nachkommen gibt. Über deren Mitgift wird der Lomersheimer Besitz immer weiter zerstückelt und landet in den meisten Fällen durch Verkauf beim Kloster Maulbronn. Die wirtschaftliche Basis wird weiter eingeschränkt und es ist auffallend, dass der originäre Ortsadel nur noch wenig Besitz in Lomersheim hat. Selbst Albrecht von Dürrmenz (D77E) beschreibt in Urkunden sich als „in Lomersheim“ gesessen, ohne dass es ersichtlich ist, wie er zu Besitz in Lomersheim gekommen war. Theoretisch könnte es aus der Ehe von Conrad Glatze L13 mit Elisabeth von Dürrmenz D31 stammen. Da aber aus dieser Ehe vier Söhne entspringen, ist es annähernd ausgeschlossen, dass darüber Besitz an Dürrmenz gegangen ist, außer natürlich der Morgengabe. Zu erwähnen ist auch noch Fritz von Urbach, der aus einer Verbindung seines Vaters Albrecht mit einer Enzbergerin entspringt (Streichenberg).

Die Zersplitterung des Besitzes geht einher mit dem beginnenden Verkauf des Besitzes und es gibt nur einen Käufer: das Kloster Maulbronn! (4D035). Auch der Dürrmenzer Heinrich D70, gen. der Witzigmann, verkauft seinen Besitz in Lomersheim.



## Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

### Lomersheimer Verkäufe an Maulbronn 4D035

						Verkauf an Markgr. .v. Baden
Datum	10.11.1374	22.05.1394	13.06.1394	28.11.1394	29.01.1396	13.09.1396/07.04 1397
Verkäufer	Dieterich von Lomersheim	Conrad von Lomersheim	Mechthild von Lomersheim	Benhuse von Lomersheim	Conrad und Reinhold von Schmalenstein	Heinrich von Dürrmenz
Verkaufte Objekte	Einige Zinsen und Hühnergülte	sein Teil am Turm am Mühlgraben,	Land	Ihren Teil an der Stadt und Burg Lomersheim + Land	Hof der Schmalsteinhof genannt wird	Seinen Teil der Burg und alles was dazugehört.
Preis	10 Pfd. Heller	52 Gulden,	200 Gulden	1350 Gulden	68 Gulden	900 Gulden

Vortrag HAV Herren von Dürrmenz Teil 42/V2.0

Allerdings verkauft er nicht an das Kloster Maulbronn, sondern an den Markgrafen von Baden. Es scheint so, als ob eine gewisse Abneigung gegen das Kloster vorhanden wäre. Dieser kann allerdings den Besitzübergang an das Kloster letztlich doch nicht verhindern, denn der Markgraf von Baden verkauft diesen Besitz nur wenige Monate später an das Kloster. Übrigens zum gleichen Preis.

Konnten wir im vorhergehenden Jahrhundert noch keine Vasallenabhängigkeit der Lomersheimer ausmachen, so sehen wir im jetzt betrachtenden Jahrhundert eine aufkommende Abhängigkeit. (4D040)

### Vasallenabhängigkeit der Herren von Lomersheim von 1300-1400 4D040

Baden	Mainz	Eberstein	Württemberg	andere
		<b>Dieter L21</b> 1365		
		<b>Fritz L23</b> 1365	1371, 1372	
<b>Merklin Glatz L27</b> 1378	1393	<b>1386</b>		
		<b>Conrad GL 28</b> 1386		
		<b>Wilhelm L35</b> 1386		
		<b>Heinrich GL L29</b> 1370		

Vortrag HAV Herren von Dürrmenz Teil 42/V2.0

## Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

Bemerkenswert ist, dass die Grafen von Eberstein, die bis dahin keine Rolle in unserer Region gespielt haben, Lehen an die Lomersheimer in Eberdingen vergeben, die einen erheblichen Umfang von Eberdingen ausmachen. (1386). Die Lehensnehmer sind Dieter L21, Merklin Glatz L27, Conrad Glatz L28 und Wilhelm L35.

Rosswag  
und seine  
Verwandtschafts-  
verhältnisse

4D043



Die Lehensverbindungen zu Eberstein (4D043) sind eigentlich nur über die Verwandtschaftsbeziehungen der Herren von Rosswag zu Eberstein zu erklären.

Auch Merklin Glatz von Lomersheim ist auffällig, da er sowohl als Vasall von Baden als auch Mainz und Eberstein geführt wird. Da er von allen dafür Geld oder Lehen bekommt, muss seine finanzielle Situation unerfreulich gewesen sein, da er bereit war seine Unabhängigkeit dafür aufzugeben. Das Verdingen der eigenen Person an mehrere Grafen und auch Städte ist aber kein Einzelfall. Wir werden dies auch bei den anderen Adelsgeschlechtern beobachten können. Hatten diese Oberen eine Fehde oder Streit auszutragen, so wurden ihre Vasallen wie Landsknechte einberufen und trugen dann ihre Haut zu

## Die Herren von Dürrmenz

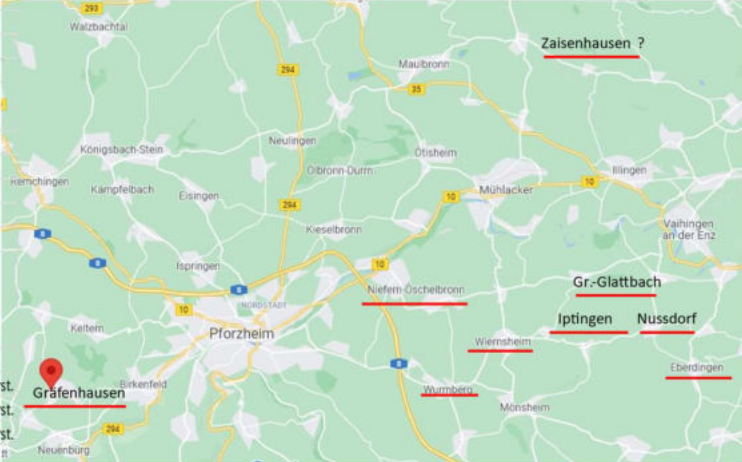
Versuch einer Annäherung

Teil 4

Markte.

### Besitz d. Herren v. Lomersheim im 14. Jhdt <sup>4D045</sup>

1330 Conrad Glatz L17	Niefem	Leibeigene
1334 Heinrich Glatz L19	Niefem, Eberdingen	Hof, Land
1335 Gerlach Glatz L18	Großglattbach	Leibeigene
1335 Gerlach Glatz L18	Niefem	Hof und Land
1343 Dieter L21	Großglattbach	Leibeigene
1343 Gerlach+Conrad Gl	Wurmberg	Leibeigene
1343 Heinrich Glatz L19	Gräfenhausen	Hof
1361 Conrad Glatz L20	Nussdorf	Weinberg
1365 Dieter L21	Eberdingen	Besitz
1377 Metzlin L30,	Iptingen, Lomersheim	Leibeigene
1382 Benuse L24	Großglattbach, Iptingen, Wiernsheim, Öschelbronn, Zaisenhausen	Leibeigene
1382 Conrad L28,	Nussdorf	wohnen da
1386 Merklin Gl L27	Eberdingen	Lehen von Eberst.
1386 Conrad Glatz L28	Eberdingen	Lehen von Eberst.
1386 Wilhelm L35	Eberdingen	Lehen von Eberst.



Vortrag HAV Herren von Dürrmenz Teil 42/V2.0

Wenn wir uns die Besitzkarte ansehen (<sup>4D045</sup>), erkennen wir, dass - bis auf Gräfenhausen- alles in der näheren Umgebung liegt. Gräfenhausen könnte über die Herren von Schmalenstein in den Besitz der Lomersheimer gekommen sein, die in Straubenhardt begütert waren. Bei Zaisenhausen wurde das heutige Zaisersweiher unterstellt. Das bei Sulzfeld gelegene Zaisenhausen könnte es aber auch sein. Wie dieser Besitz in die Hände der Lomersheimer gekommen ist, kann nicht in jedem Fall geklärt werden. Heirat wird aber eine wichtige Rolle gespielt haben, wie bereits mehrfach ausgeführt worden ist.

Die Heiratskarte (<sup>4D050</sup>) zeigt in diesem Jahrhundert eine deutliche höhere Anzahl von Einträgen, verglichen mit dem 13. Jhdt.

# Die Herren von Dürrmenz

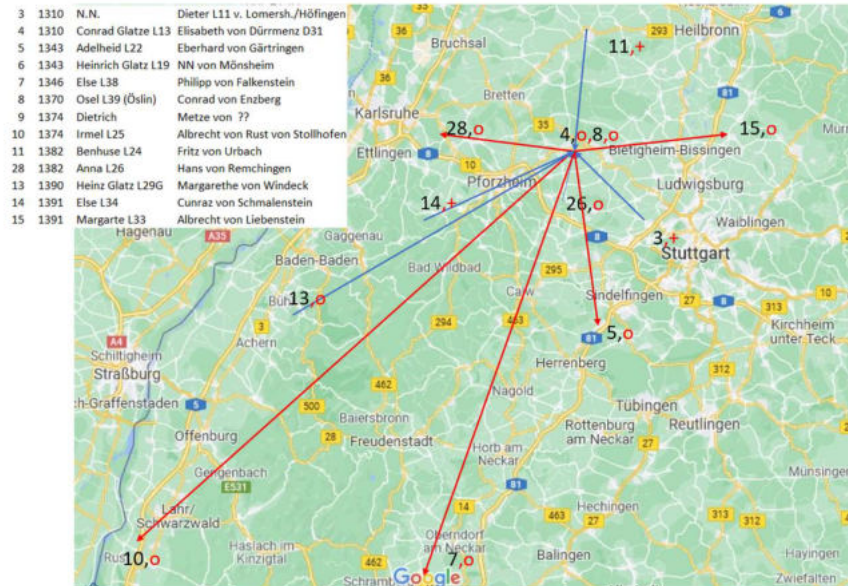
Versuch einer Annäherung

Teil 4

Heirat  
Lomers-  
heim im  
14. Jhdt.

4D050

+ Mann  
o Frau  
-> Richtung weg  
<- Richtung her  
n-Nummer der  
Heirat



Vortrag HAV Herren von Dürrmenz Teil 42/V2.0

3	1310	N.N.	Dieter L11 v. Lomersh./Höfingen
4	1310	Conrad Glatze L13	Elisabeth von Dürrmenz D31
5	1343	Adelheid L22	Eberhard von Gärtringen
6	1343	Heinrich Glatz L19	NN von Mönsheim
7	1346	Else L38	Philipp von Falkenstein
8	1370	Osel L39 (Öslin)	Conrad von Enzberg
9	1374	Dietrich	Metze von ??
10	1374	Irmel L25	Albrecht von Rust von Stollhofen
11	1382	Benhuse L24	Fritz von Urbach
28	1382	Anna L26	Hans von Remchingen
13	1390	Heinz Glatz L29G	Margarethe von Windeck
14	1391	Else L34	Cunraz von Schmalenstein
15	1391	Margarte L33	Albrecht von Liebenstein

Wir sehen, dass die Wegzüge (rot) in der Überzahl sind, was zum einen auf einen schwindenden Besitz zurückführbar ist, wie auch die größere Anzahl der Frauen, die in der Heiratskarte auftauchen und Frauen häufiger zu ihrem Ehemann ziehen.

Dass die Frauen aber überhaupt urkundlich erwähnt werden, zeigt die zunehmende Bedeutung der Frauen, welche sich in der Anzahl und Qualität ihres Auftretens in den Dokumenten widerspiegelt. Auch das Frauen selbständig Geschäfte durchführen können, wengleich es meist auch nur

# Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

Verkäufe sind, zeugt von deren wachsenden Selbstständigkeit und Emanzipation.

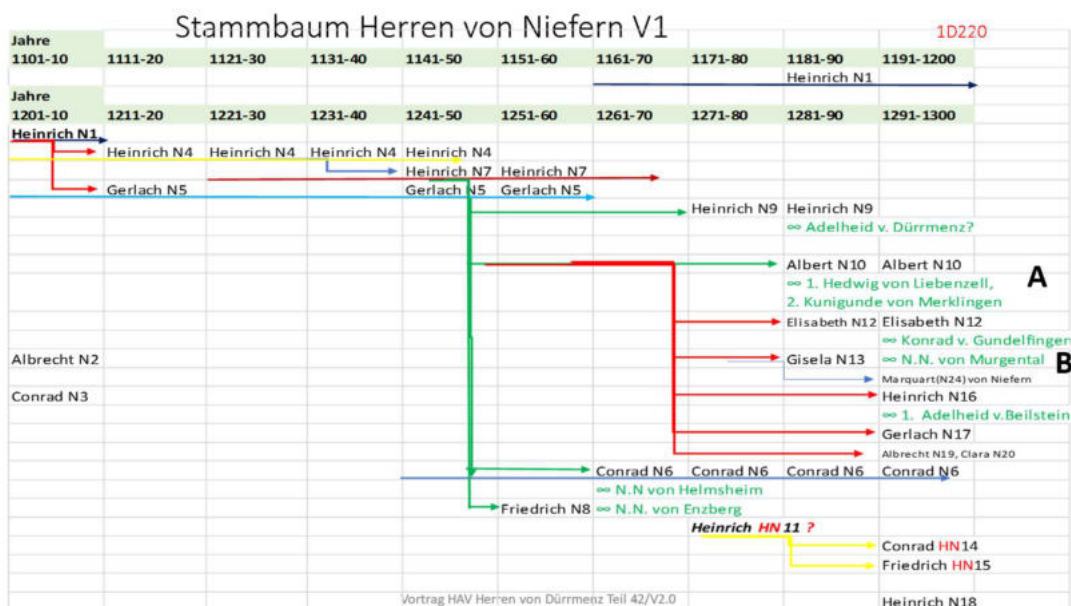
## Zusammenfassung:

Die Herren und Frauen von Lomersheim leiden, wie die anderen Adeligen ihres Standes, unter der Zersplitterung und Verfremdung ihres Besitzes, ohne dass es gelingt dies durch Heirat oder Gebietserwerb zu kompensieren. Das deutlichste Beispiel ist die Verdingung des Merklins von Lomersheim an gleich drei Herren, Baden, Mainz und Eberstein. Dadurch setzen auch die Entfremdung und Entwurzelung des Adels von ihrer eigentlichen Heimat ein, die schlussendlich im Verkauf des örtlichen Besitzes endet.

## 2. Die Herren von Niefern von 1300-1400

Kommen wir nun zu den Herren von Niefern (4D055)

Schauen wir uns zuerst noch einmal den Stammbaum aus dem vorigen Vortrag an. (1D220).



Zum Übergang in das nächste Jahrhundert gibt es zwei nachverfolgbare Familien-Linien. Die erste stammt aus der Heinrich-Linie N1, N4, N7 und dort



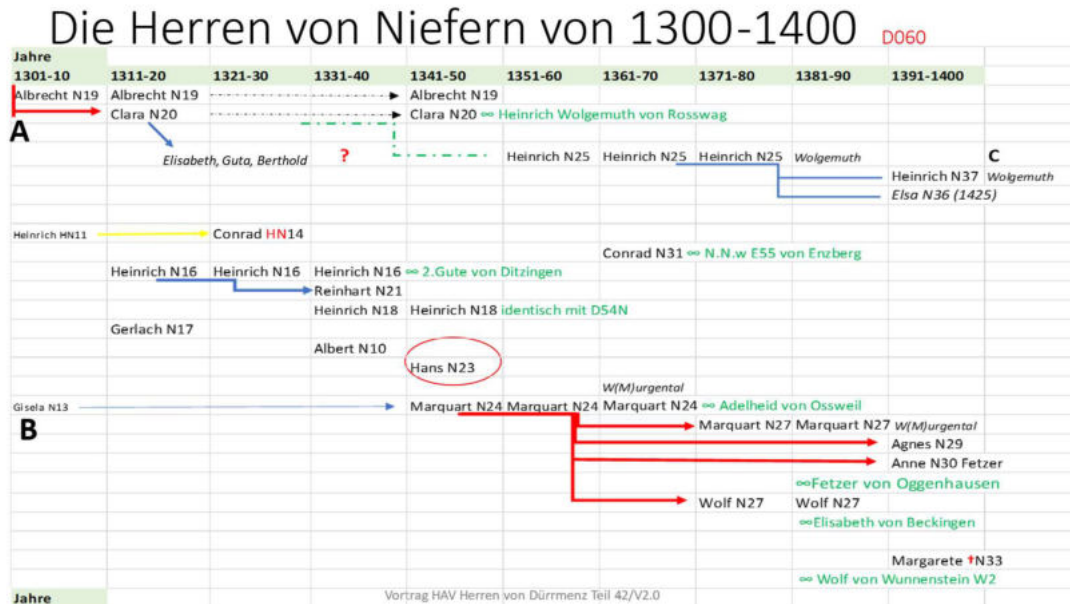
# Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

dann über die Albert-Linie (N10), die zahlreiche Nachkommen aufweist. Die andere Linie ist die von Hohenniefern, deren Kontinuität im nächsten Jahrhundert nicht mehr richtig weiterverfolgt werden kann.

Schauen wir uns die Übersicht von 1300-1400 an (4D060).



Dort sehen zwei Nachkommen aus der Albert N10-Linie, die weiter verfolgbar sind. Das ist als erste die Clara von Niefern N20, die einen Heinrich Wolgemuth von Rosswag, genauer von Altrosswag, heiratet. In Urkunden tauchen danach weitere Heinriche mit dem Beinamen Wolgemuth von Niefern auf, was ein Hinweis ist, dass diese Heinriche auf den Rosswager Wolgemuth zurückgehen, wobei es hierfür keinen direkten Nachweis gibt. Der Nachweis gelingt für Claras zwei Töchter und einen Sohn Berthold. Letzterer soll Bischof von Perfeteron gewesen sein, wobei der Ort unbekannt ist. Elisabeth heiratet einen Hans von Remchingen und Guta ist Nonne in Oberstenfeld. Auch Elisabeth geht veritwet in Laufen ins Kloster. Merkwürdig ist aber, dass die Neffen von Clara, nämlich ein Marquart von Niefern (N24), und ein Swicker von Gundelfingen, Besitz der Clara geerbt haben. Die Vererbung an andere als die eigenen Nachkommen ist eher ungewöhnlich und erfolgt normalerweise nur, wenn keine eigenen Nachkommen da sind.

Die andere Linie ist die mit dem Beinamen „von Wurgental“. Auch dort stoßen wir auf eine Ungereimtheit. Der erste Wurgentaler taucht im Zusammenhang mit einer Schenkung im **Dezember 1297** auf. Der dortige Reimbot, der übrigens den Heinrich von Rosswag als seinen Onkel bezeichnet, könnte auch als von Murgental gelesen werden. Beide Adelsgeschlechter lassen sich nicht

## Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

anderweitig nachweisen. Allerdings gibt es den Fluss Murg im Schwarzwald und ein Rittergeschlecht mit diesem Namen wäre in der Grafschaft Eberstein denkbar, wofür auch die relative Nähe der Murg sprechen würde. Irgendwann kann sich dann möglicherweise das M – wie in Mann- in ein W -wie in Weib- verändert haben. Mir passiert das hin und wieder, dass, wenn ich mich vorstelle, ich anschließend als „Malther“ angesprochen werde und da die Urkunden oft nur „hörend gelesen“ wurden, könnte irgendwann der Buchstabentausch stattgefunden haben, ohne dass es offenkundig wurde, zumal der Stammsitz, also eine Burg dieses Namens, nicht auffindig gemacht werden kann.

Möglicherweise gibt es auch noch eine Heinrich -Linie, die sich aber aus den Urkunden bzw. gefundenen Quellen nicht ableiten lässt.

Und dann taucht noch ein Hans auf. Der Name Hans wird im nächsten Jahrhundert häufiger zitiert werden.

Zwei der Nieferner werden mit dem Johanniter-Orden in Verbindung gebracht. Das ist zuerst Albrecht N19, der zweimal als Komtur des Ordens in Hemmendorf-Rexingen genannt wird und Heinrich N18 als Hauskomtur.

Als besondere Ereignisse möchte ich zwei Gegebenheiten herausgreifen:

(4D065)

- **23.01.1352** *Conrad von Enzberg vertauscht seine Rechte in Niefern (Nievern) in dem Dorf an Marquart von Niefern (Nievern) gegen dessen Rechte an der Burg dort. Es siegeln Enzberg; Conrad von, genannt von Hohenried (Hehenriet); Enzberg, Friedrich von; 17W3130 Text It. Landesarchiv*  
**Tatsächlich handelt es sich um die gemeinsame Nutzung des Kellers und des dort gelagerten Weines.**

Die Besonderheit ergibt sich daraus, dass in der Urkunde beschrieben wird, dass sich die Keller und Kelter in der Nähe der Burg befinden. Damit kann nicht die Niederburg gemeint sein, denn der Keller würde sich im Grundwasser der Enz befinden. Da sich die Kelter im Ort befinden haben muss, kann dies als Hinweis gedeutet werden, dass sich die Burg in der Ortsmitte befinden haben muss und vermutlich die „Hohenburg“ ist.

- Das zweite Ereignis ist der Verkauf des Besitzes von Wolf von Niefern N27 an das Kloster Maulbronn. An dieser Urkunde ist zu erkennen, wie



## Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

der Besitz weitergegeben wurde, denn ein Teil der verkauften Objekte haben einen direkten Bezug zu der Urkunde von 1352! In dieser Urkunde wird erwähnt, dass er auch  $\frac{1}{4}$  der Vogt-Rechte mit verkauft. Da wäre es natürlich hochinteressant zu wissen, wem denn die restlichen  $\frac{3}{4}$  gehört haben. Was leider nicht gelingt.

**22.01.1390** **Wolf von Niefern** und seine Frau Elsbeth von Bekingen verkauft sein Viertel an Niefern an das Kloster Maulbronn 85W9620 Das sind  $\frac{1}{4}$  der Vogtei, ihr Hof, Zins von versch. Höfen, ihr Teil der Burg, halbe Kelter, die sie gemeinsam haben mit Friedrich von Enzberg, Leibeigene in Ötisheim und Dürrn, Lienzingen um 365 Gulden.

Schauen wir uns als nächstes die Heiratskarte an, die nur noch wenige Eheschließungen zeigt und ein indirekter Hinweis für die schwindende Zahl der Nieferner liefert. (4D070)

7	1320	Clara von Niefern	Heinrich Wolgemuth v. Rosswag
8	1325	Heinrich von Niefern	Gute von Ditzingen
9	1358	Hermann von Niefern	Hedel v. ?
10	1368	Marquart von Niefern	Adelheid von Ossweil
19	1369	Conrad von Niefern	N.N.w E55 von Enzberg
11	1371	Marquart v. Niefern (von Wurgental)	Elsche Kecheler von Schwandorf
12	1390	Wolf von Niefern	Elsbeth von Bekingen
13	1399	Margaret von Niefern	Wolf von Wunnenstein

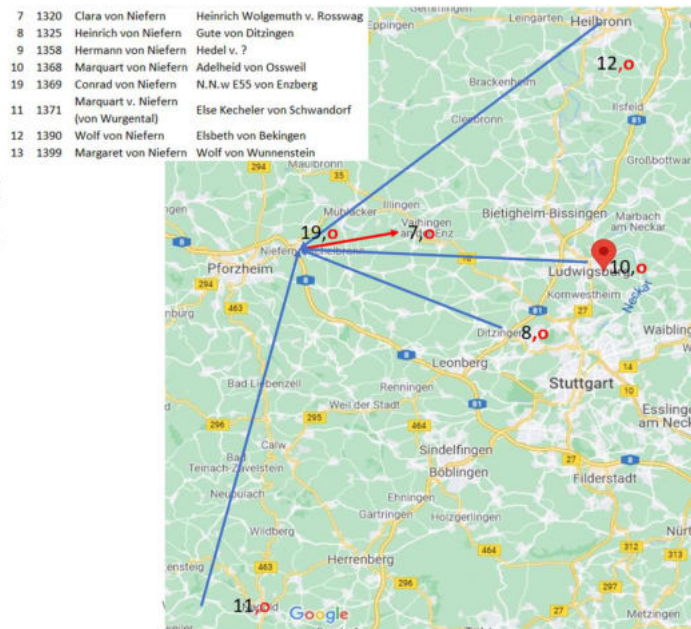
# Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

## Heirat der Herren von Niefern von 1300- 1400

+ Mann  
o Frau  
-> Richtung weg  
<- Richtung her  
n-Nummer der Heirat



4D070

Besonders erwähnenswert ist die Heirat Nr. 13 von Wolf von Wunnenstein mit einer Margarete von Niefern. Bei dieser Heirat ist es nicht ganz klar, ob Margaret nicht eine von Enzberg ist. Zumindest legen dies neuere Untersuchungen ihres Grabsteins in der Kirche in Beilstein nahe.

Betrachten wir uns zum Schluss der Nieferner in diesem Jahrhundert noch die Vasallenabhängigkeit. (4D075)

Baden	Eberstein	Württemberg	Vaihingen
<b>Konrad N14, 1325</b>			
1337			<b>Heinrich N16 1332</b>
<b>Hans N23 1344</b>			
<b>Marquart N27 1386</b>			
	<b>Wolf N28 1387</b>		

Wir sehen die zunehmende Abhängigkeit von Baden und ein beginnender Einfluss der Grafen von Eberstein. Die Beziehungen könnten über die beiderseitigen Rosswager Verwandtschaftsbeziehungen zustande gekommen sein!

# Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

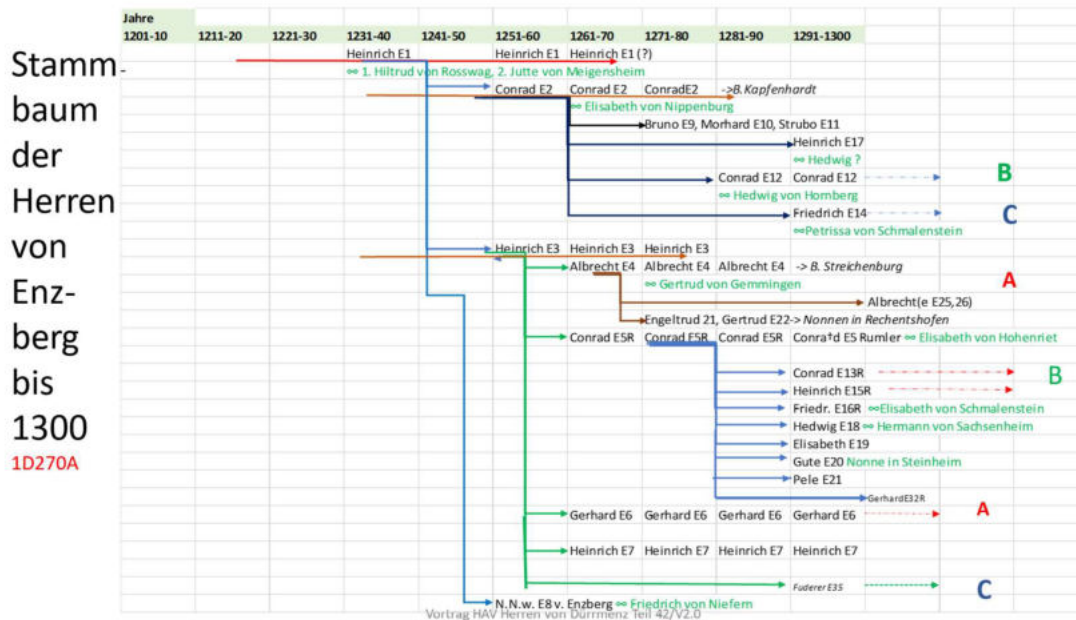
Die Grafen von Vaihingen verlieren mehr und mehr ihren Einfluss. Zur Erinnerung, 1361 war der letzte Graf von Vaihingen gestorben.

Kommen wir nun zu den Enzbergern.

## 3. Die Herren von Enzberg von 1300-1400 (4D080)

Das wird ein sehr umfangreiches Kapitel werden, ebenso wie das von den Dürrmenzern. Beide treten in diesem Jahrhundert urkundlich jetzt zahlreich auf.

Schauen wir uns die Stammbäume einmal an: (1D270A) Zur Erinnerung noch einmal der Stammbaum von 1200-1300. Die Pfeile ganz rechts zeigen auf das nächste Jahrhundert, in welchem es mit Ihnen oder ihren Nachkommen weitergeht. Von den anderen konnte nichts weiter in Erfahrung gebracht werden.



Aufgrund der Anzahl der Personen hier musste der Stammbaum in einen A, B und C-Teil aufgeteilt werden.

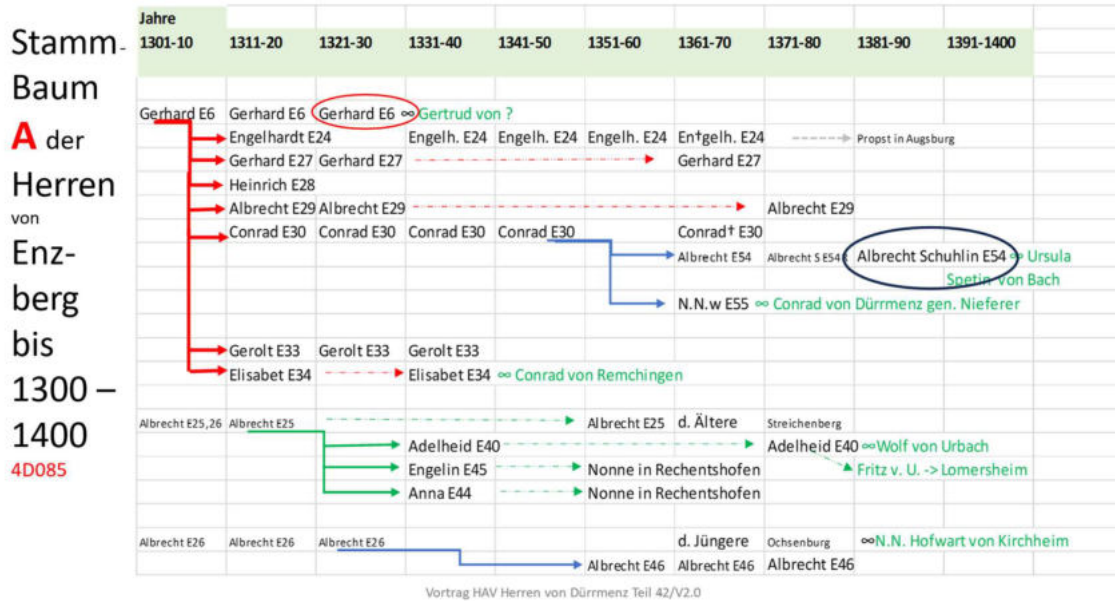
(4D085) Zunächst der A-Teil.

Die Daten sind nicht auf einen Blick zu erfassen. Deshalb ist der Vortrag mit all seinen Daten auf unserer Homepage veröffentlicht und kann dort in aller Ruhe studiert werden.

# Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4



Auf einen Punkt sei aber hingewiesen, nämlich, dass es fast bei allen Personen, die in der Ereignistabelle auftauchen, eine Einordnung in einen Familienzweig möglich war. Da ging es teilweise wie beim Legen eines Puzzles zu. Aber die Enzberger waren im Gegensatz zu den Lomersheimern und auch den Nieferern so freundlich, in ihren Urkunden immer wieder etwelche Hinweise zu geben, wie Sohn des ..., Witwe des... oder es wurden die Kinder aufgezählt wie bei Elisabeth von Hohenriet, die ihre sieben Kinder namentlich erwähnte, aber doch das achte versteckte, weil es noch einen Vormund hatte und wohl damit zu jung war, um in der Urkunde erwähnt zu werden.

Auch mussten alle Urkunden auf solche Hinweise sorgfältig durchsucht werden, manche oft zwei oder dreimal. Es war also möglich fast alle Personen auf den ersten urkundlich erwähnten Heinrich E1 von 1236 zurückzuführen.

Gerhard E6 ist einer der letzten Ritter. Danach tauchen nur noch Edelknechte auf. Die Ursache der fehlenden Mittel hatten wir schon erwähnt. Er muss also noch als wohlhabend angesehen werden.

So war er es, der dem verarmten Familienzweig des Conrads E2 die Burg Kapfenhart bei Weissach abkaufte, welche dann über den Umweg seines Sohnes Engelhard, der Dompropst in Augsburg war, in den Besitz des Kloster Maulbronns kam.

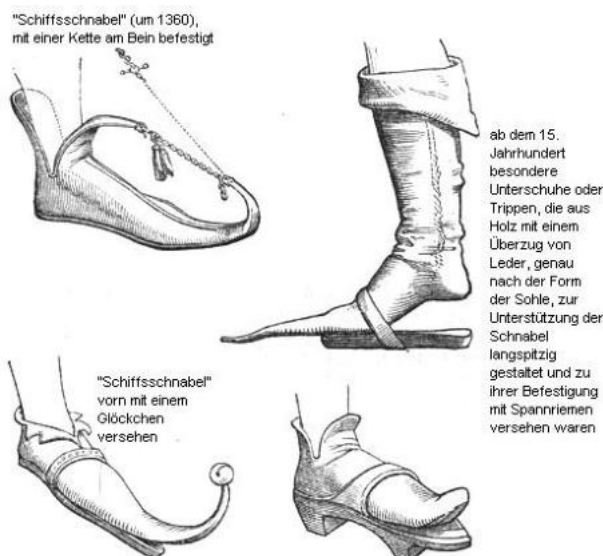
## Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

Das wird bei seinen sieben Nachkommen nicht mehr der Fall gewesen sein. Leider konnte seine Ehefrau nicht ausgemacht werden. Aus dieser Linie stammt aber sein Enkel Albrecht, der dann immer wieder auftaucht und den schönen Beinamen „Schuhlin“ oder Abwandlungen davon trägt.

Woher der Name kommt ist nur zu vermuten. (4D090) Zum einen gab es Helme, die im Gesicht nach vorne spitz zuliefen und „schuhähnlich“ aussahen. Zum anderen -und das ist die wahrscheinlichere Variante – war Albrecht der neuesten Mode verfallen und trug „Schnabelschuhe“. Die Mode kam zwischen 1370 und 1380 auf und verschwand um 1400 wieder.



Diese Mode fand so viel Anklang und wurde dermaßen übertrieben, dass es zu zahlreichen Verletzungen der Beine und Füße gab, so dass es sogar zu einem kaiserlichen Erlass kam, der die maximale Ausstattung und Abmessungen der Schuhe beschnitt.

Dieser Albrecht heiratete eine Ursula Spetin von Bach. Die von Bachs waren im Bühler Tal auf der Burg Windeck ansässig. Er folgte seiner Frau dorthin, erwarb dort Besitz und wurde ein Gefolgsmann derer von Geroldseck. Er wird nicht der einzige Ringadelige im Bühlertal bleiben, denn bald folgen auch die Dürrmenzer und Lomersheimer wie wir noch sehen werden. Das Schuhlin wandelte sich in Schuch auch Stuch oder ähnliche. (4D092) Die Enzberger waren dort bis Anfang des 16. Jahrhunderts und heute weisen noch Gemarkungsnamen, Straßen und ein Hof auf den Namen der Schuch hin, wenn auch sich Schuch in „Schugs“ gewandelt hat.

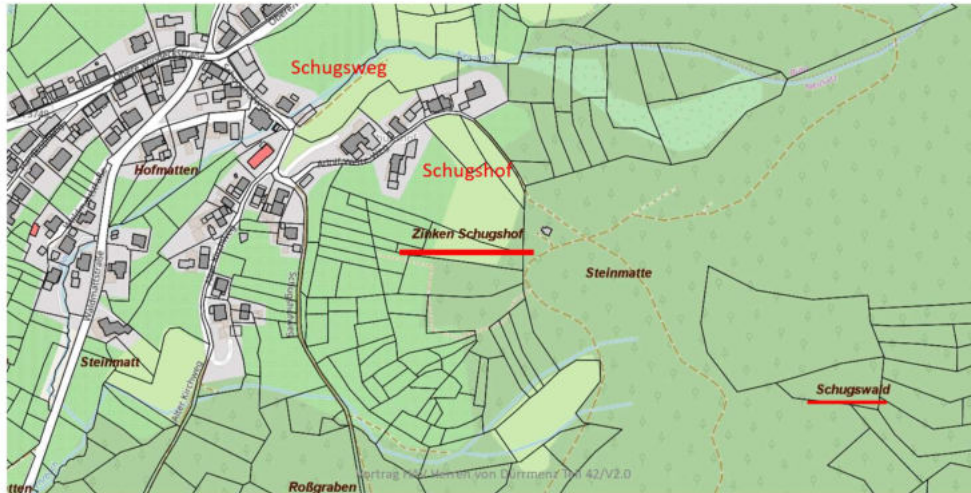


# Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

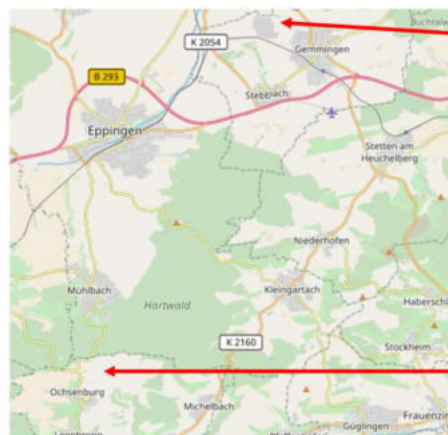
## Die Schuch von Enzberg in Waldmatt/Bühl 4D092



Ein anderer Familienzweig ist der von Albrecht E4, (4D085A) der um 1280 herum eine von Gemmingen geheiratet hatte und damit in die besseren Adelskreise aufgestiegen war. Er erhielt (4D095) die Hälfte der Burg Streichenberg und dann auch noch die Burg Ochsenberg als Pfand von den Markgrafen von Baden.

## Die Albrecht-Burgen

4D095



Streichenberg



Ochsenburg

Vortrag HAV Herren von Dürrmenz Teil 4-2/V2.0

# Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

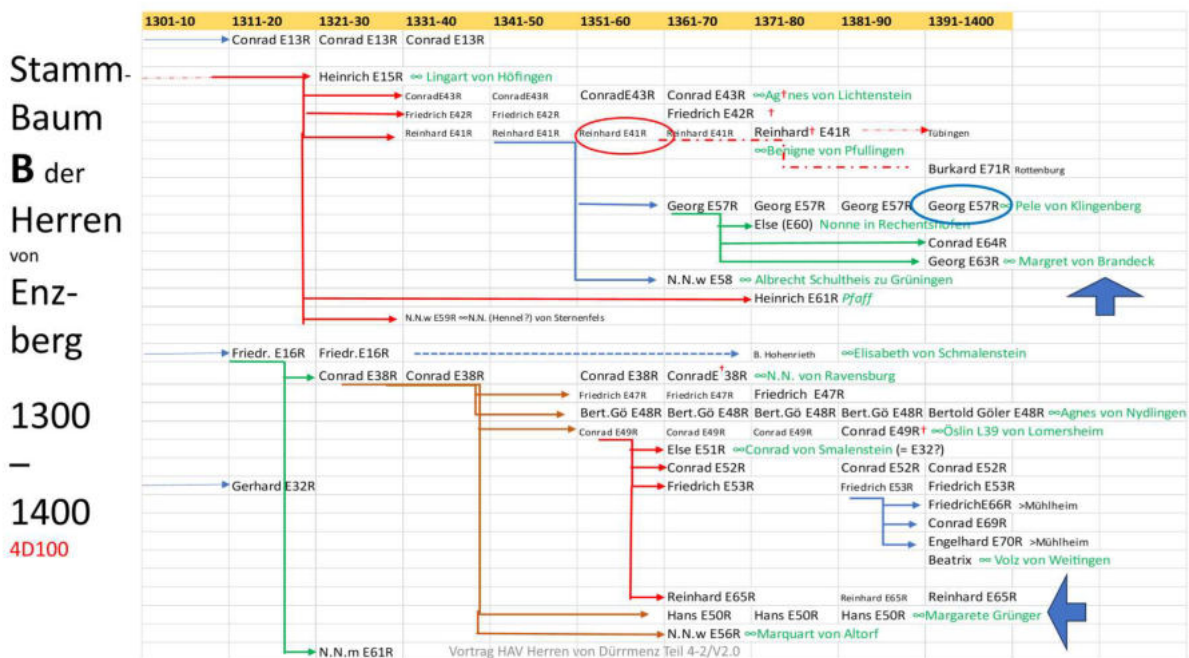
Teil 4

Er hatte zwei Söhne, die er beide Albrecht nannte. Das muss wohl eine kurzzeitige Mode gewesen sein, die Söhne alle gleich zu nennen. Es war dann natürlich schwierig die beiden Albrechte E25 und E26 voneinander zu trennen.

Das ist sicherlich nicht immer gelungen. Albrecht E25 -der Ältere- saß in Streichenberg und hatte drei Töchter (4D085B), zwei wurden ins Kloster nach Rechentshofen gegeben, Adelheid heiratete einen Wolf von Urbach. Deren Sohn Fritz heiratete dann Benuse L24 von Lomersheim und danach sind die Urbacher in Lomersheim zu finden.

Der andere Zweig heiratete eine Tochter der Hofwarte von Kirchheim (an der Teck). Das erklärt, weshalb später die Enzberger in dieser Gegend Besitz verkaufen konnten. Die Hofwarte waren zu der Zeit noch in Laufen begütert. Nach dem Verkauf dieser Güter an Württemberg waren sie dann in Münzesheim belehnt worden.

Auf der B-Seite (4D100) sehen wir die Nachkommen der Rummler.



Von der Heinrich E15R Linie ist zuerst Reinhard E41R hervorzuheben. Er hat nämlich nach Tübingen eingehiratet und zwar in den dortigen Ortsadel der Pfullinger. Als Tübinger Bürger unterlag er einem besonderen Rechtssystem, das auch den Schutz innerhalb der Stadtmauer betraf. Aber außerhalb der Stadtmauer lag der Frohnacker. Wenn man dort hinging in Begleitung eines



## Die Herren von Dürrmenz

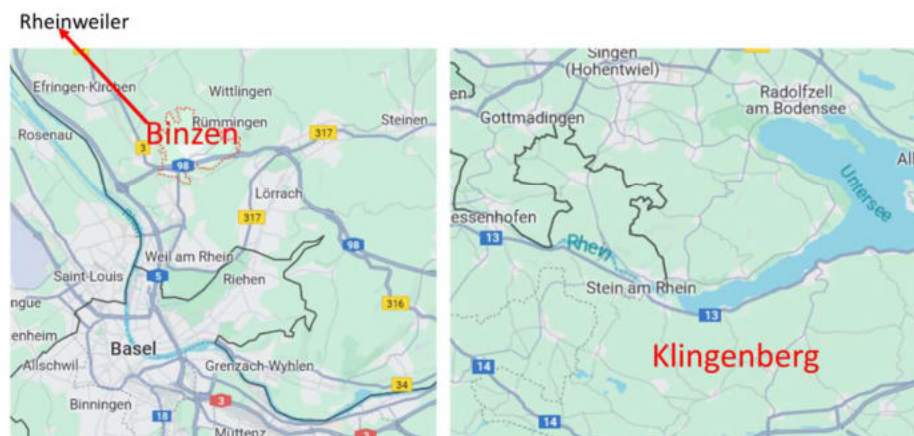
Versuch einer Annäherung

Teil 4

Tübingers und er hatte dort sechs andere gutbeleumdete Bürger versammelt und alle die sieben kamen zu dem Ergebnis, man sei ein „Böser“, so durften sie ihn dort ohne weitere Konsequenzen fürchten zu müssen, **erschlagen!** Geling es dem Opfer jedoch in die Stadt zu flüchten, so war es geschützt! Das war ein den Tübingern verliehenes kaiserliches Privileg.

Dann gab es den Georg E57R und seinen Sohn Georg E63R. Es war der Sohn, der mutmaßlich als Auslöser für die Zerstörung der Burg Enzberg verantwortlich war. Doch davon in einem separaten Vortrag mehr. Beiden gemeinsam ist, dass sie bei der Wahl ihrer Ehepartner tief in den alemannischen Süden gegangen sind. (4D105)

### Enzberger alemannische Beziehungen 4D105



Vortrag HAV Herren von Dürrmenz Teil 4-2/V2.0

Georg E57R heiratete eine Klingenbergerin. Die Klingenberger sind bei dem schweizerischen Stein am Rhein zu Hause und die Brandeckerin des Sohnes, der auch Georg hieß, in Dornhan bei Alpirsbach. Wir lernen daraus, dass die Grenze zwischen Alemannen und Franken durchlässig geworden ist und faktisch keine Rolle mehr spielt. Die wenn noch vorhandenen Animositäten zwischen den beiden Stämmen standen zumindest einer Heirat nicht mehr im Wege. Diese Kontakte in die Südbadische-Nordschweizer Region könnten sogar noch einen älteren Ursprung haben. Wenn wir unterstellen, dass die Frau von Hans von Enzberg E50R, Margarete Grünger in Wirklichkeit aus dem Adelsgeschlecht derer von Grünenberg stammt, die ebenfalls in dieser Region heimisch waren, dann steht in [9W13790](#), dass die Grünenberger in Binzen (Lkr. Lörrach) begütert waren. Es gab auch Lt. Kindler von Knobloch, ein

## Die Herren von Dürrmenz

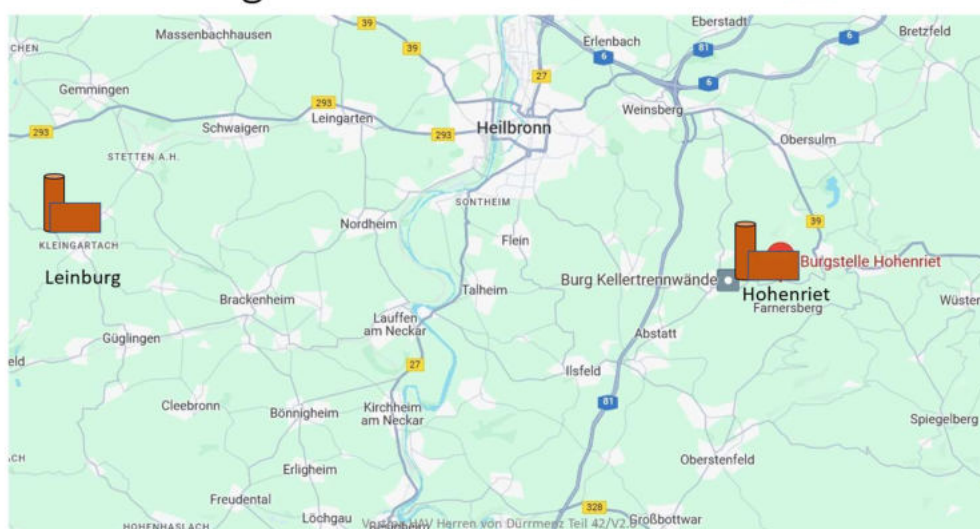
Versuch einer Annäherung

Teil 4

Adelsgeschlecht von Binzen. Dazu passt dann auch die Information, dass die Enzberger Besitz in dem ca. 10 km entfernten Rheinweiler hatten.

Jetzt müssen wir uns nur noch daran erinnern, dass der erste urkundlich erwähnte Enzberger Heinrich E1, den Beinamen „der Binzherre“ trug, was wir als „der Herr von Binzen“ lesen könnten und damit erstmalig den Ansatz einer Erklärung des Beinamens hätten. Es ist in jedem Fall auffällig, welche Affinität unsere Ringadeligen zu dieser Region hatten, was wir noch mehr bei den Dürrmenzern sehen werden. Wir können in jedem Falle festhalten, die Trennung zwischen Franken und Alemannen war spätestens im 14. Jahrhundert nicht mehr relevant.

### Die Enzberger in Hohenriet



Wie wir durch den Stammbaum sehen, ist die Anzahl der Enzberger, die gleichzeitig auf der Burg wohnten, groß geworden. (4D107) Um der Enge der Burg zu entkommen war -außer den oben schon erwähnten Albrechten- auch Friedrich E16R auf die Burg seiner Mutter, eine von Hohenriet, entflohen. Sein Vater Conrad E3 bekam auch eine Burg verpfändet, nämlich die Leinburg bei Kleingartach, nur dass es dieses Mal Graf Ulrich von Württemberg war. Die Leinburg blieb nicht lange im Besitz der Enzberger und die Burg galt schon um 1442 als verfallen. Auch Hohenriet war wohl nur ein Wohnturm und bald waren alle wieder in Enzberg versammelt.

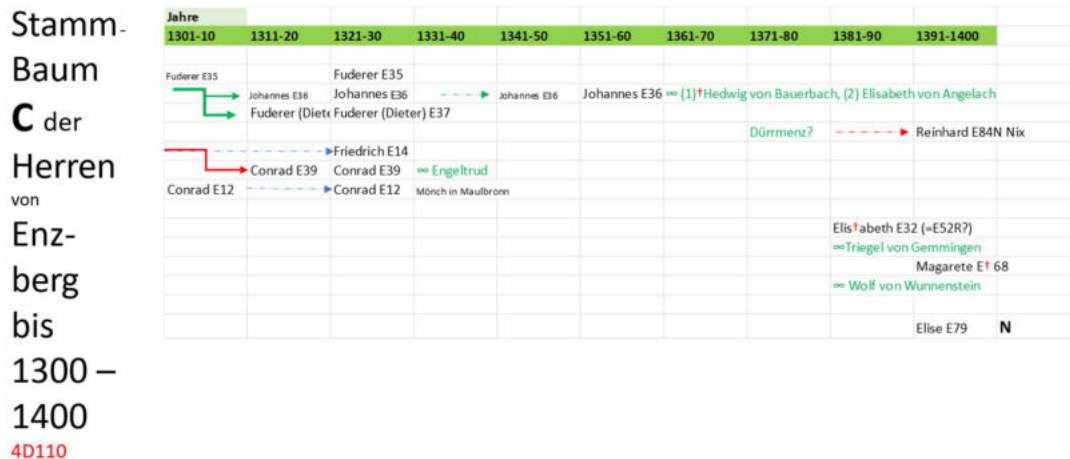
(4D100-1) Friedrichs Sohn, Conrad E38R, hatte eine Frau geheiratet, die von Ravensburg kam und damit kam der Beiname Göler zu den Enzbergern. Ein

# Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

Ravensburger Vetter beide mit identischen Namen nämlich Berthold Göler, war zeitgleich Pfarrer in Enzberg.



Vortrag HAV Herren von Dürrmenz Teil 42/V2.0

Damit kommen wir wieder zu dem Kapitel, die Enzberger und die Klöster!

(4D110) Dies betrifft zuerst den im Stammbaum C aufgeführten Johann E36.

Der Streitpunkt war die Kirche von Rosswag, die Johann von seiner Verwandtschaft als Kirchherr überlassen worden war. Offensichtlich war er sonst wenig begütert, denn er tauchte später mit dem Beinamen „Nix“ auf, also im Sinne: „Er hat nix!“

Dieser Beiname erscheint später noch einige Male mit möglicherweise dem gleichen Hintergrund, was dann auch zu einer plausiblen Erklärung des zugegebenermaßen wenig schmeichelhaften Beinamens führt.

Hintergrund war folgender:

Hiltrud von Rosswag hatte den Heinrich E1 geheiratet. Nachdem die Rosswager weitgehend ohne Nachkommen waren, sahen sich die Enzberger Conrad E39 und Fuderer E37 als Inhaber der Rechte der Kirche, ebenso wie ein Bernhausener und zwei Wunnensteiner. Der damit verbundene Besitz in Rosswag und Illingen waren sogenannte Widumsgüter, d.h. in diesem Fall Güter, welche der Kirche gewidmet waren und nicht Güter, welcher einer Ehefrau als Witwenversorgung dienen sollte.

Diese Widumsgüter waren aber durch Rudolf von Rosswag dem Kloster Herrenalb versprochen worden. Nun begann 1324 der übliche Eiertanz, sobald sich ein Kloster an einem Besitz festgebissen hatte. Zu guter Letzt verzichteten

# Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

in mehreren Urkunden sowohl die Enzberger als auch die von Bernhausen und Wunnenstein auf ihre vermeintlichen Rechte.

Final wurde eine Urkunde aufgesetzt, in der der Verzicht endgültig festgehalten wurde. Außer dass dies die erste Urkunde ist, in welcher die Wunnensteiner hier in unserer Gegend auftauchen, ist es eine wunderschöne Urkunde mit bedeutenden Siegeln. Die Wunnensteiner übrigens werden bald eine bedeutende Rolle in der Geschichte unserer Gegend einnehmen.

Schauen wir uns also die Urkunde an: (4D115)

## Verzichts- urkunde Widumsgüter

4D115



Sie ist ein Musterbeispiel für die Kunst des Urkundenschreibens oder hier vielmehr des Gestaltens und ein Lehrbeispiel, was aus einer Urkunde alles entnehmbar ist.

1. Die Anfangsverzierung ragt aus den sonstigen einfachen Verzierungen heraus. Insbesondere der Mönch, der mit Wohlgefallen auf sein Werk schaut, kann schon fast als ein Vorläufer eines Comics bezeichnet werden.
2. Die Linien sind vorgezogen, damit das Schriftbild ebenmäßig bleibt.
3. Keine Verkürzung von Namen und Worten. Alles ist akkurat ausgeschrieben
4. Und dann haben es die 13 anhängenden Siegel in sich. Die Reihenfolge der Anordnung und die Größe der Siegel sagen etwas über die Stellung des Siegelnden aus.



## Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

Wir haben von links beginnend: (2D120)

### Siegel der Urkunde

4D120



Vortrag HAV Herren von Dürrmenz Teil 42/V2.0

Der Bischof von Speyer Emicho, der Richter von Speyer, der Probst von Speier, die Grafen Eberhard und Ulrich von Württemberg, die Markgrafen Friedrich und Rudolf von Baden, dann kommen die von Bernhausen, Conrad von Enzberg, Wunnenstein und ganz am Schluss die beiden kleinen Siegel von Johann und Furderer von Enzberg!

Das Kloster Herrenalb wollte nichts im Unklaren lassen. Vier Landesherren und ein Bischof wurden genötigt ihr Siegel unter diesen Akt zu hängen, damit jeglicher Zweifel an den Besitzverhältnissen damit ausgeräumt war. Bei näherer Überlegung wurde hier in Relation zum Ertrag ein enormer Aufwand betrieben. Es stellt sich auch die Frage, wie das rein technisch von statten ging!

Trafen sich die Siegler alle an einem Tag an einem Ort oder wurde die Urkunde „herumgereicht“? Wer hat die Reihenfolge der Siegel bestimmt? Gab es da keine Streitigkeiten zwischen den Grafen? Wer an welcher Stelle sein Siegel anhängt? Wer hat sein Siegel zuerst angehängt? Usw. Es ist erstaunlich, dass die Grafen bei diesem „Spiel“, so mitgemacht haben und es wäre interessant, deren Zwänge und/oder Motivation zu kennen.

(4D110B)

## Die Herren von Dürrmenz


Versuch einer Annäherung

Teil 4

Drei Jahre später 1327 hat Johann die Burg Hoheneck oberhalb von Dillweissenstein von den Markgrafen von Baden als Ersatz für seinen Verzicht bekommen und die Nix von Hoheneck, genannt die Enzberger, finden hier ihren Beginn. Johann ist auch noch in anderer Hinsicht interessant. Er war nämlich in zweiter Ehe mit Elisabeth von Angelach verheiratet. Das Eheglück dauerte nicht lange, denn Johann verstarb. Die wohl noch recht junge Elisabeth heiratet nun den „Fürderer von Wunnenstein“ und das wird nicht die letzte Verbindung der Wunnensteiner mit unserer Gegend sein.

Bleibt noch die Frage, woher der Beiname „Nix“ kommt. Leider konnte ich keine vernünftige Erklärung finden. Später lesen wir bei Reinhard E62 auch den Beinamen „Nix“. Bei diesem Reinhard war es bis dato auch nicht gelungen ihn in die Stammbäume einzuordnen. Er wird zwar als Reinhard Nix von Enzberg benannt, aber auch als Bruder eines Dürrmenzers. ([Urkunde vom 17.07.1395](#)) Möglicherweise hatte er als Dürrmenzer nach Enzberg eingehiratet und da er quasi nur die Enzberger Mitgift in Enzberg besaß, wurde er zur Unterscheidung zu den Besitzenden als Nix im Sinne von Habenichts bezeichnet. Allerdings wird auch sein Dürrmenzer Bruder Conrad auch als Nix genannt.

Die Enzberger hatten also ein weiteres Mal bei einer Auseinandersetzung mit einem Kloster den Kürzeren gezogen, wenngleich es dieses Mal Herrenalb und nicht Maulbronn war. Aber Maulbronn zog nach! ([1D265B-1](#))



**Die Herren von Enzberg und das Kloster Maulbronn** 1D265B-1

- **1236** Heinrich E1 von Enzberg wird Vogt des Klosters Maulbronn
- **1252** Heintr. E1 legt das Vogt-Amt ab.
- **1252** Heintr. E1 wird Beschützer d. Kl.
- **1262** Heintr. E3 wird Beschützer d. Kl.
- **1268-1270** Heinrich E1 stirbt. **Heintr. E3** verzichtet auf Ansprüche gegen Maulbronn und stirbt auch. Maulbronn unterstellt damit den Verzicht auf alle Ansprüche auch auf die Dörfer Diefenbach, Eilfingen, Füllmenbach, Olbronn. Die Verzichtserklärung erfolgt durch **Heinrich E7**. Seine Söhne Conrad, Albrecht, Gerhard, Heinrich und sein Bruder Conrad fügen Maulbronn Schaden zu und werden gebannt. Der Bischof von Speyer taucht bewaffnet vor Enzberg auf und zwingt alle ebenfalls zum Verzicht.
- **1270** Zwei Äbte und viele andere bestätigen obigen Vorgang
- **1275** König Rudolf bestätigt die Maulbronner Sicht
- **1276** König Rudolf nennt die Enzberger namentlich und bestätigt, dass sie keine Rechte auf die o.g. Orte haben. Urkunde ausgestellt in Maulbronn gesiegelt in Nürnberg!
- **1285** Die Sache kommt vor das Hofgericht in Wimpfen. Es wird u.a. Albrecht von Niefern als Schiedsrichter gerufen. Er kommt nicht und Wimpfen entscheidet wie vorher
- **1285** Erneute Klage vor dem König! Erneute Abfuhr!
- **1285** **Albert und Conrad von Niefern erheben nun selbst Anspruch und werden mit Geld abgefunden!**
- **1285** Die vier Brüder und ihr Neffe Conrad verzichten endgültig gemäß der königlichen Entscheidung. Sie erhalten als Kompensation das Dorf Gölshausen, das sie ab 1293 verkaufen!
- **1285** Die Vogtrechte über Wiernsheim, Eutingen und den Hagenschieß werden Maulbronn zugesprochen
- **1288** Streit wegen der Bauern von Dürrn. Es siegelt kein Enzberger.
- **1324** Vergleich mit dem Kl. Maulbronn wegen unbenannter Streitigkeiten
- **1325** Maulbronn beansprucht Rechte an der Burg und Stadt Enzberg. Das wird von den M.v.B. abgewiesen. Die Enzberger werden wieder zu Schirmherren des Klosters benannt.
- **1358** Pfalzgraf Ruprecht wird Schutzwogt des Klosters
- **1384** Enzberger überfallen das Kloster Maulbronn

Vortrag HAV Herren von Dürrmenz Teil 4/1/2.0

Am [10.09.1324](#) vergleichen sich Friedrich von Enzberg E16R und sein Sohn Conrad E38R mit dem Kloster Maulbronn wegen unbenannter Streitigkeiten. Der Markgraf Friedrich von Baden und seine Richter von Süßen und von

## Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

Sachsenheim müssen da sanften Druck ausgeübt haben. Schon 1321 wurden sie von Markgraf Rudolf von Baden explizit ermahnt, da den Enzbergern zu Recht oder zu Unrecht der Ruf anhaftete, klösterlichen Besitz eher als Allgemeingut zu begreifen, sich auf keinen Fall am Besitz eines Pforzheimer Frauenordens in Brötzingen zu vergreifen, an den sie meinten wohl von früher her Ansprüche gehabt zu haben.

1325 kam es schon zur nächsten Auseinandersetzung. Ein Conrad von Enzberg, vermutlich war es Conrad E12, war in das Kloster Maulbronn eingetreten. Jetzt war die Stunde des Klosters gekommen. Sie beanspruchten den Teil der Burg und der Stadt Enzberg, den dieser Conrad E12 ja besitzen musste. Der Bruder des Conrads, Friedrich E14 machte dagegen Ansprüche an der Burg Kapfenhart und den Orten Wiernsheim, Kieselbronn, Niefern und Öschelbronn geltend, die sich in Maulbronner Besitz befanden. Erneut musste der Markgraf Friedrich schlichten und wurde dabei auch etwas deutlicher. Keine der beiden Seiten sollten ihre Ansprüche weiterverfolgen und an die Adresse der Enzberger gewandt, meinte er, dass es die Aufgabe der Enzberger wäre das Kloster zu schirmen, also zu schützen und nicht es in ihrem Bestand zu schmälern. Diese Schirm-Aufgabe sei aber in keinem Fall mit etwaigen Vogtaufgaben zu verwechseln.

Das hielt dann auch bis 1384, als Enzberger das Kloster beraubten und einen Mönch töteten. Die Geschichte der Zerstörung der Burg Enzberg wird zusammen mit der Geschichte der Schlegler und der Martinsvögel ein eigener, nämlich der nächste Vortrag gewidmet.

Auseinandersetzungen mit der Kirche blieben an der Tagesordnung, denn 1340 waren auch Enzberger dabei, als es in Mainz um den Bischofsstuhl ging, wie wir im ersten Vortrag schon ausführlich besprochen hatten. Wenig später 1342 taucht bei einer Verkaufsurkunde eines Leibeigenen mit Namen Münchinger aus Ötisheim auf. Den Namen finden wir heute noch dort. Weiter erscheint auch das Adelsgeschlecht von Aue auf. Dieses Geschlecht spielte bei der Reformation bzw. Gegenreformation in Enzberg eine bedeutende Rolle (siehe Ortsbuch von Wissmann). Die „von Aue“ gab es bis ca. 1975 noch in Mühlacker und Nachkommen dieser Familie sind immer noch in Mühlacker zu finden.

Um 1350 werden im Enzberger Ortsbuch einige Enzberger als im Sold des Papstes stehend beschrieben. In einem Buch, welches die Geschichte deutscher Söldner in Italien im 14. Jhdt. beschreibt (109W), geht aber hervor, dass es sich bei diesem Geschlecht eher um EnSberger als um Enzberger handelt. Dieses EnSberg lag vermutlich im heutigen NRW in der Gegend von Recklinghausen.



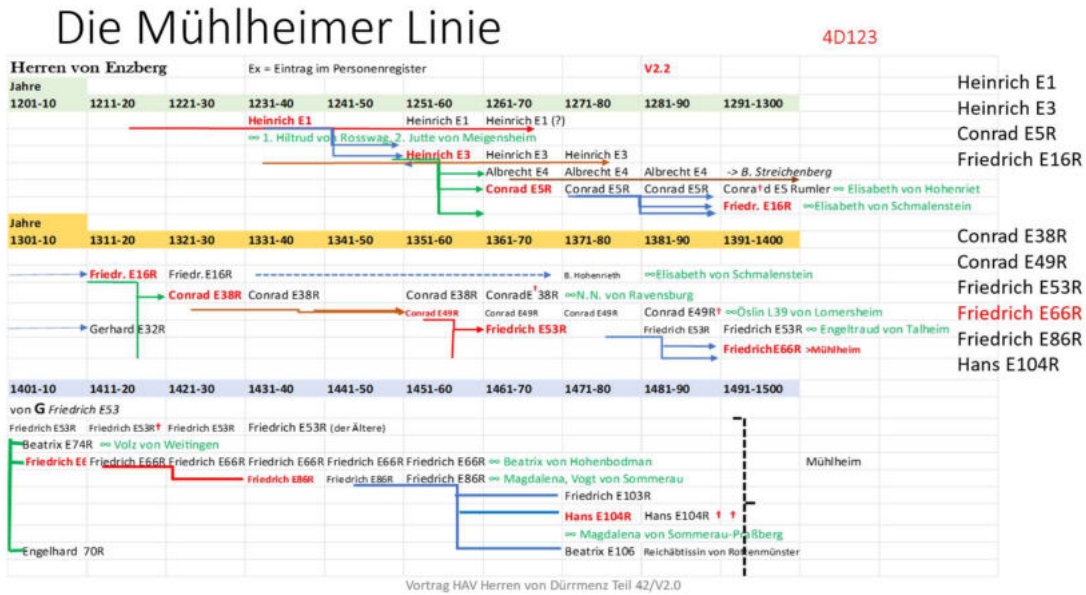
# Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

Diese Einträge wurden nicht im Stammbaum aufgenommen.

Das nächste Schaubild (4D123) zeigt einen besonderen Stammbaum: Die Linie der Enzberger beginnend mit Heinrich E1 bis zur Mühlheimer Linie bis Ende des 15. Jahrhunderts ist in komprimierter Form dargestellt. Damit ist es gelungen, den Stammbaum der heute noch lebenden Enzberger Linie lückenlos darzustellen.



Die meisten Zeugnisse aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts betreffen vorwiegend Verkäufe von Besitz. Die Käufer waren meist Klöster, seltener Privatpersonen. Trotzdem tauchen diese mehr und mehr auf und zeugen von zunehmendem Reichtum der Bürgerlichen. Unbesehen der Zwistigkeiten mit der Kirche und Klöstern war die erste Adresse, wenn es um den Verkauf von Besitz geht, das Kloster Maulbronn.

Die Tabelle (4D125) zeigt uns, wer wann von unseren Enzbergern Besitz an das Kloster Maulbronn verkauft. Die ausführlichen Tabellen finden Sie auf unserer Homepage. Im Vergleich sehen Sie die Verkäufe der Lomersheimer in dieser Zeit, wobei bemerkenswert ist, dass der letzte Eintrag dort von einem Dürrmenzer handelt.

Bei den Enzberger Verkäufen ist auffällig, dass wesentliche Bestandteile des Verkaufs nicht das Gebiet auf der sehr kleinen Enzberger Gemarkung betrifft, sondern Besitz in anderen Orten

# Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

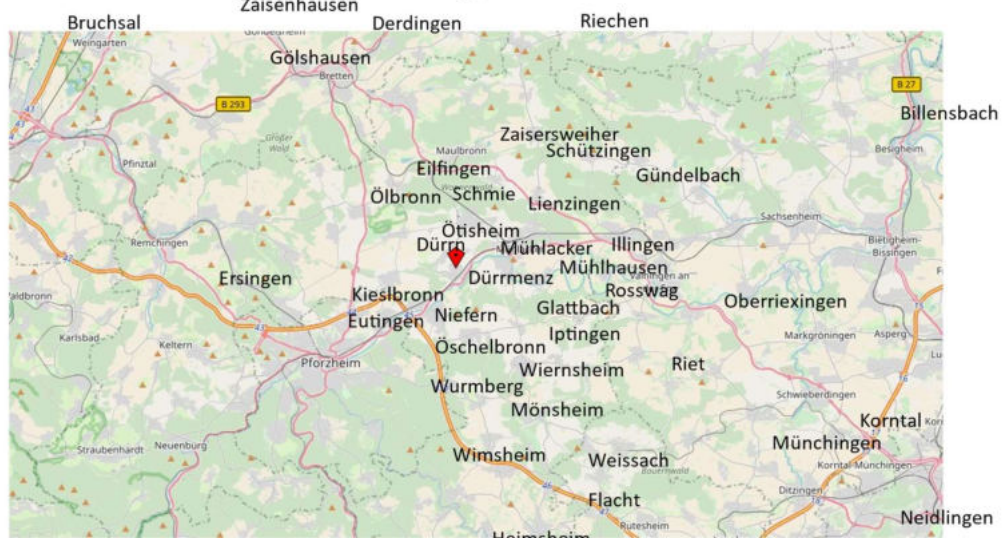
## Verkäufe an das Kloster Maulbronn 4D125

ENZBERG						
Datum	01.05.1312	17.11.1314	31.07.1316	21.12.1325	22.04.1368	08.12.1369
Verkäufer	Gerhard E6 von Enzberg	Conrad E39 von Enzberg	Gerhard E6 von Enzberg	Conrad E38R v. Enzberg	Friedrich E43R Rummel von Enzberg	Conrad E43R Rummel von Enzberg
Preis	10 Pfd. Heller	45 Pfd Heller	32 Pfd. Heller	13 Pfd. Heller	300 Gulden	100 Gulden
Datum	20.12.1369	23.02.1370	28.02.1370	12.03.1371	13.02.1372	22.04.1373
Verkäufer	Albrecht E54 von Enzberg	Conrad E49R von Enzberg	Berthold Göler von Enzberg E48R	Georg von Enzberg E57	Hans von Enzberg E50R	Hans von Enzberg
Preis	209 Gulden	200 Gulden	100 Gulden	30 Schilling	7 Gulden	310 Gulden
Datum	06.12.1375	06.10.1376	27.03.1378	22.04.1386	25.05.1387	28.10.1389
Verkäufer	Georg von Enzberg E57	Conrad von Enzberg E49R	Berthold Göler von Enzberg E48R	Friedrich Rummel von Enzberg E53R	Hans von Enzberg E50R	Albrecht von Enzberg E54
Preis	866 Gulden	36 Gulden	35 Gulden	300 Gulden	80 Gulden	80 Gulden
Datum	12.06.1394	11.09.1395	3.10.1395	31.08.1398		
Verkäufer	Georg von Enzberg E57	Albrecht von Enzberg (Schühlin) E54	Albrecht (Schuhlin?) von Enzberg E54	Georg von Enzberg E57		
Preis	800 Gulden	150 Gulden	250 Gulden	22 Gulden		
LOMERSHEIM						
Datum	10.11.1374	28.11.1394	22.05.1394	13.06.1394	29.01.1396	13.09.1396/07.04.1397
Verkäufer	Dieterich von Lomersheim	Benhuse von Lomersheim	Conrad von Lomersheim	Mechthild von Lomersheim	Conrad und Reinhold von Schmalenstein	Heinrich von Dürrmenz
Preis	10 Pfd. Heller	1350 Gulden	52 Gulden,	200 Gulden	68 Gulden	900 Gulden

Vortrag HAV Herren von Dürrmenz Teil 42/V2.0

Schauen wir uns nun deshalb die Orte an, (4D135) in welchen die Enzberger Besitz hatten, dann stellen wir mit einem gewissen Erstaunen fest, dass sie in fast jedem Ort des oberen Enzgau und darüber hinaus begütert waren.

## Hier hatten die Enzberger Besitz ! 4D135



Vortrag HAV Herren von Dürrmenz Teil 42/V2.0

Davon ist sicher ein gewisser Teil über Heirat an die Enzberger gekommen, der größere Teil insbesondere der, der im oberen Enzgau gelegen war, muss originär im Besitz der Enzberger gewesen sein. Wie sie an diesen umfangreichen Besitz gekommen sind, ist nicht geklärt. Dass dieser aus Niefern kam, wie in anderen Veröffentlichungen beschrieben wurde, ist angesichts des

## Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

geringen Nieferner Besitzes nicht nachvollziehbar. Bleibt noch das Erbe der Zeisolf-Wolframe, welches wir in einem der vorhergehenden Vorträge beschrieben haben. Es besteht Grund zu der Annahme, dass diese den Lehensnehmern ihres Besitzes in Enzberg, Dürrmenz und andernorts ihren Besitz überließen und so diese in den umfangreichen Eigenbesitz kamen. Dies würde aber im Umkehrschluss bedeuten, dass es diese Lehensnehmer zum Zeitpunkt des Aussterbens der ZW bereits gegeben haben muss. Die Dürrmenzer, Enzberger und Nieferner wären also bereits um ca. 1100 herum auf ihren Burgen gesessen. (4D125A)

Was können wir diesen Aufstellungen noch entnehmen? Wie schon im ersten Vortrag erwähnt, erscheinen die ersten Enzberger Verkäufe schon am Anfang des Jahrhunderts, d.h. die Enzberger waren schon früher in der Notlage ihren Besitz verkaufen zu müssen. Weiter ist festzustellen, dass der Gulden ab Mitte des 14. Jahrhunderts den Heller als „Leitwährung“ ablöst. Das mag unter anderem daran liegen, dass der Wert der Verkaufsobjekte immer weiter stieg und der Heller schlicht unhandlich wurde. Nehmen wir den Verkauf von Georg E57 vom 12.06.1394 (2D130) und wir sehen, dass das Gewicht in Heller und die dafür benötigte Stückzahl nicht mehr handhabbar war..... und seien wir froh, dass wir nicht mehr in Heller bezahlen müssen, sondern die Banküberweisung haben.

### Der Heller hat ausgedient !

4D130

12.06.1394
Georg von Enzberg E57
800 Gulden

- 800 Gulden entspricht ca. € 160.000
- 800 Gulden wogen ca. 2,8 kg
- 800 Gulden = 384.000 Heller = ca. 640 kg!
- €160.000€ in 10 €-Cent Stücken = 6560 kg!!!!

Vortrag HAV Herren von Dürrmenz Teil 42/V2.0

Das andere Auffällige (4D125B) ist die Menge Verkäufe in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts, mit einer steigenden Frequenz zum Ende des 14.

## Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

Jahrhunderts. Bei den Enzbergern hat möglicherweise der Verlust ihrer Burg eine Rolle gespielt. Das Symbol ihrer adeligen Herrschaft war verschwunden, die Bindung zum Ort war geschwächt.

Schauen wir uns noch einmal die wichtigen historischen Ereignisse dieser Zeit an (4D005A) und wir stellen fest, dass die Pest, das Erdbeben aber auch die zunehmenden Auseinandersetzungen zwischen den Fürsten und den Städten (vulgo Kaufleuten) wohl als Ursache zu sehen sind.

Vergleichen wir die (4D225) Verkäufe zwischen Enzberg und Dürrmenz so sehen wir, dass

- Enzberg erlöst ca. 9.100 Gulden
- Dürrmenz erlöst 11.600 Gulden (ca. 2.3 Mio €)
- Enzberger Verkäufe beginnen 1312, Dürrmenzer 1365
- Zerstörung der Burg Enzberg beschleunigt die Verkäufe in Enzberg
- nach Schleglerstreit bei den Dürrmenzern
- Auflösung des Zusammenhalts der Adelsfamilien

Der Exodus der Ringadeligen hat begonnen und ihr Niedergang droht.

Kommen wir nun zu dem Heiratsbild. (4D140) Da es sehr viele Enzberger im 14. Jhd. gab, gab es auch sehr viele Eheschließungen. Von den rund 50 Enzbergern die es gab, kennen wir immerhin 23 Ehepartner. Das sind immerhin fast 50%, unbeschrieben der Tatsache, dass einige ins Kloster gingen oder Pfarrer wurden.

In den zwei Karten sehen Sie die Ehekandidaten, die erste zeigt diejenigen, die von weiter her kamen und in die andere, die aus der näheren Umgebung.

Schauen wir uns zuerst die aus der weiteren Umgebung an. Die angegebenen Nummern korrespondieren zu der gezeigten Liste. Je höher die Nummer, desto später war die Eheschließung.



# Die Herren von Dürrmenz

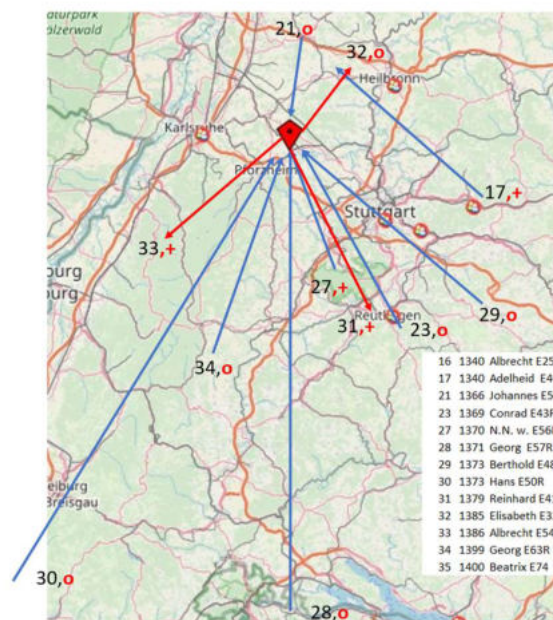
Versuch einer Annäherung

Teil 4

11	1312	Gerhard E6 von Enzberg	Gertrud von ?
12	1314	Conrad E39 von Enzberg	Engeltrud v ?
13	1325	Friedrich E16R von Enzberg	Elisabet von Schmalenstein
14	1330	Conrad E38R von Enzberg	N.N. von Ravensburg
15	1334	Elisabeth E34 von Enzberg	Conrad von Remchingen
16	1340	Albrecht E25 von Enzberg (auf Streichenberg)	Adelheit v. ?
17	1340	Adelheid E40 von Enzberg	Wolf von Urbach
18	1342	Heinrich E15R v. Enzberg der Rummler	Linhart von Höfingen
19	1356	Johannes E56 ge. Fürderer von Enzberg	Hedwig von Bauernbach
20	1360	Albrecht E26 von Enzberg (Ochsenburg)	N.N. Hofwart von Kirchheim
21	1366	Johannes E56 ge. Fürderer von Enzberg	Elisabeth von Angelach
22	1368	Else E51R von Enzberg	Konrad von Schmalenstein
23	1369	Conrad E43R Rummler v. Enzberg	Agnes von Lichtenstein
25	1369	N.N.w. E55	Conrad N31 von Niefern Dürrmenz!
26	1370	Conrad E49R v. Enzberg	Osel (Öslin) von Lomersheim L39
27	1370	N.N. w. E56R	Marquart von Altorf
28	1371	Georg E57R von Enzberg	Pele von Klingenberg
29	1373	Berthold E48R Göler von Enzberg	Agnes von Nydlingen
30	1373	Hans E50R von Enzberg	Margarethe Grünger
31	1379	Reinhard E41R von Enzberg (Rummler)	Benigne von Pfullingen
32	1385	Elisabeth von Enzberg	Triegel von Gemmingen
33	1386	Albrecht E54 Schuhlin v. E.	Ursula Spetin von Bach
34	1399	Georg E63R von Enzberg	N.N von Brandeck

Heirat I  
der Enz-  
berger  
von  
1300-  
1400  
entfernt

+ Mann  
o Frau  
-> Richtung weg  
-< Richtung her  
N-Nummer der  
Heirat



4D140

- 16 1340 Albrecht E25 (Streiche: Adelheit v. ?
- 17 1340 Adelheid E40 Wolf von Urbach
- 21 1366 Johannes E56 Elisabeth von Angelach
- 23 1369 Conrad E43R Agnes von Lichtenstein
- 27 1370 N.N. w. E56R Marquart von Altorf
- 28 1371 Georg E57R Pele von Klingenberg
- 29 1373 Berthold E48R Agnes von Nydlingen
- 30 1373 Hans E50R Margarethe Grünger
- 31 1379 Reinhard E41R Benigne von Pfullingen
- 32 1385 Elisabeth E32 Triegel von Gemmingen
- 33 1386 Albrecht E54 Ursula Spetin von Bach
- 34 1399 Georg E63R N.N von Brandeck
- 35 1400 Beatrix E74 Voltz von Weitingen

Was fällt uns auf? Nun das Erste, was wir erkennen können, ist, dass die meisten Ehepartner und zwar egal ob männlich oder weiblich nach Enzberg

## Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

gezogen sind. Das kann als Zeichen des Wohlstandes und des Ansehens der Enzberger gedeutet werden. Das kann auch daraus ersehen werden, dass sowohl die Markgrafen von Baden als auch der Graf von Württemberg bei den Enzbergern Geld liehen. Erst bei den ganz hohen Nummern finden wir zwei Enzberger, die weggezogen sind. Das ist einmal Reinhard E41R, der nach Tübingen zu seiner Frau, einer geborenen von Pfullingen gezogen ist und dort das Bürgerrecht erlangte. Der andere ist Albrecht E54, genannt der Schuhlin - wir erinnern uns- der nach Windeck im Bühlertal gezogen ist und einen neuen Lehnsherrn annahm, nämlich die Herren von Geroldseck!

Das zweite augenscheinliche ist, dass die Ehepartner sehr häufig aus dem Alemannischen Raum kommen. Denken wir zurück an die Zeit der Zeisolf-Wolframe, so gab es da noch eine Art unsichtbare Schranke, die für die Franken und Alemannen eigentlich nur einen Ehepartner aus dem gleichen Stamm zuließen. Diese Grenze brach mehr und mehr auf. Adelheid von Enzberg heiratete Ende des 11. Jhd. nach Tübingen und als Kaiser Heinrich IV. seine Tochter Agnes in der gleichen Zeit an Friedrich von Schwaben verheiratete, waren die Schranken überwunden.

Zum dritten Bemerkten wir, dass es Beziehungen nach Südbaden und dem südlichen Elsass gibt. Das werden wir uns bei den Herren von Dürrmenz im nachfolgenden Jahrhundert noch genauer ansehen.

Heirat II  
der Enz-  
berger  
von  
1300-  
1400  
nah

+ Mann  
o Frau  
-> Richtung weg  
<- Richtung her  
n-Nummer der  
Heirat



4D145

Vortrag HAV Herren von Dürrmenz Teil 42/V2.0

(4D145) Bleibt noch die Karte mit den Eheschließungen aus der näheren Umgebung. Insgesamt hatte wir in diesem Jahrhundert 23 bekannte Eheschließungen gegenüber nur 16 bei den Dürrmenezern. Die Enzberger waren

## Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

zahlreicher und damit aber auch der Besitz auf Grund der fränkischen Erbteilung stärker zersplittert.

Kommen wir nun zum Abschluss der Enzberger zu der Vasallenabhängigkeit und da wird es nun vielfältig. Schauen wir uns zur Erinnerung die Vasallenabhängigkeit aus dem vorigen Vortrag an. (2D295)

### Vasallenabhängigkeit der Herren von Enzberg 2D295

Baden	Calw	Speyer Herrenalb	Speyer Maulbronn	Vaihingen	andere
			<b>Heinrich E1</b> 1236 1237, 1250,1252 1254		
			<b>Heinrich E3</b> 1250 1254,1258,1259 1260,1262, 1270	1255, 1265	
1258,1272,1279			<b>Conrad E2</b> 1250 1254,1258,1259, 1270,1272,1276	1255, 1265,1277	1276, König
1283,1285		1295	<b>Heinrich E7</b> , 1270		1276, König, 1277 Kl. Schöntal, 1285 König
1283,1285			<b>Conrad E5R</b> , 1288	1285, 1287,1289	1285, König
1285,1291,1295, 1296		1293, 1295	<b>Gerhard, E6</b>		1285, 1293 König
1285			<b>Albert E4</b>		1285 König

Vortrag HAV Herren von Dürrmenz Teil 42/V2.0

Und so sieht sie in diesem Jahrhundert aus. (4D150)

Aus dem Schaubild ist klar zu erkennen, dass die Markgrafen von Baden die dominierende Rolle spielen. Das Haus Württemberg gewinnt parallel zu der schwindenden Bedeutung der Grafen von Vaihingen an Einfluss, aber auch die Pfalzgrafen versuchen ihre Macht zu demonstrieren. Die Kirchen und Bistümer spielen nunmehr eine immer unbedeutender werdende Rolle. Die Machtkämpfe der verschiedenen Grafen spiegelt sich in der Verteilung ihrer Vasallen wider.



# Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

Vasallenabhängigkeit der Herren von Enzberg von 1300-1400

Adeliger	Baden	Württemberg	Herrenalb	Speyer	Geroldseck	Pfalz	Mainz
Conrad E12	1325		1308				4D150
Gerhard E6	1311, 1321, 1326		1308, 1310				
Albrecht E25	1314		1310			1360	
Albrecht E26	1314, 1326, 1328	1357	1310	1328			
Engelhard E24	1311, 1334						
Gerhard E27	1311, 1321						
Heinrich E28	1311						
Albrecht E29	1311, 1321, 1326						
Conrad E30	1311, 1321, 1326						
	1334						
Friedrich E16R	1314						
Gerhard E32R	1314						
Conrad E13R	1314, 1326, 1332						
Heinrich E15R	1314, 1326						
Gerold E33	1321						
Friedrich E14	1325						
Conrad E38R	1334, 1337			1340			
Adelheid E40		1340, 1357, 1359					
Conrad E43R	1348, 1351, 1361 1365	1340, 1363					1340
Friedrich E42R	1365	1340, 1363					
Reinhard E41R	1351, 1362, 1365	1340, 1363, 1374					
Johann E36	1351						
Conrad E59R						1356	
Georg E57R	1396	1370					
Hans E50R	1376						
Albrecht E54	1381, 1397				1387	1387, 1396, 1397	
Georg E63R		1399					
Friedrich E66R	1399	1399	Vor	Dürrmenz Teil 42/4			

Da hat es sicherlich auch innerhalb der Burg, die eine oder andere „politische“ Reiberei gegeben, ganz zu schweigen von den persönlichen Animositäten, welche durch die Enge der Burgwohngemeinschaft befeuert wurden. Mit Mägden, Knechten, die Adelsfamilien, Wachmannschaft, etc. dürften in der Burg ca. 75-100 Personen gewohnt haben, plus Tiere wie Pferde, Kühe, Schweine, Hunde, Katzen, Hühner etc. Es wäre interessant zu wissen, wie die Hausordnung, der sogenannte Burgfrieden ausgesehen hat.

## 4. Zusammenfassung

Fassen wir zusammen: (4D230)

- Bei Lomersheim stellen wir fest, dass mehr und mehr Besitz durch Heirat oder anderweitig verloren geht und die Vererbung des Namens „von Lomersheim“ schrumpft (Albrecht Sölre, von Urbach, von Schmalenstein, von Dürrmenz).
- Bei den Niefernern ist festzustellen, dass sie urkundlich kaum mehr in Erscheinung treten.
- Die Enzberger stechen durch ihre große Anzahl hervor. Dadurch zersplittert aber deren Besitz immer mehr und die einzelnen Familien können ihre Lebenshaltungskosten nicht mehr erwirtschaften. Denken wir auch noch an die Zeitumstände, welche durch Epidemien und

## Die Herren von Dürrmenz

Versuch einer Annäherung

Teil 4

Missernten gekennzeichnet sind. Es ist auch nicht bekannt, dass die Enzberger bereit waren als „adelige Bauern“ ihren Lebensunterhalt zu erwirtschaften bzw. überhaupt zu verdienen. Möglicherweise stand dem auch die weitläufige Besitzersplitterung entgegen. Also waren sie gezwungen Besitz zu verkaufen.

- In Dürrmenz war diese Möglichkeit eher gegeben. Große Herren-Höfe in Dürrmenz sicherten ihren Besitzern ein Grundeinkommen, welches sie deutlich später als die Enzberger gezwungen waren zu verkaufen. Doch auch sie konnten, nachdem sie mehr und mehr in Vasallenabhängigkeit gerieten, dem wirtschaftlichen Druck aus Maulbronn nicht standhalten. Nachdem 1395 das Kloster Maulbronn den Mehrheitsbesitz in Dürrmenz erreicht hatte, war der Niedergang nicht mehr umkehrbar.

Da es schwer fällt aus den Ringadeligen und Lomersheimern in diesem Jahrhundert jemand besonders bedeutsamen hervorzuheben, wird darauf verzichtet. (1D330, Z420).

Im nächsten geplanten Vortrag (4D235) geht es um die Martinsvögel und den Überfall im Bade auf Graf Eberhardt, den Greiner, die Zerstörung der Burg Enzberg, die Wunnensteiner und die Schlegler.

Vielen Dank für ihr Interesse.

### Stichwortverzeichnis

Altrosswag .....	13	Burg Kapfenhart.....	28
Bach, Ursula Spetin von.....	19	Burg Windeck.....	19
Baden, Friedrich und Rudolf von.....	26	Burgfrieden .....	36
Bernhausen.....	24	Conrad Glatz .....	7
Berthold Göler .....	24	Conrad Glatze .....	8
Binzen .....	23	Dürrmenz, Albrecht von ( .....	8
Binzherre .....	23	Dürrmenz, Elisabeth von .....	8
Brandeck.....	22	Dürrmenz, Elisabeth von .....	8
Burg Hoheneck .....	27	Dürrmenz, Heinrich von.....	8

# Die Herren von Dürrmenz

## Versuch einer Annäherung

### Teil 4

Eberdingen .....	10	Niefern Hohenburg.....	14
Eberstein.....	10	Niefern, Clara von.....	13
Eberstein, Grafen von.....	16	Niefern, Marquart von.....	13, 14
Echterdinger .....	7	Niefern, Wolf von .....	14
Ehningen.....	6	Niefern, Wolgemuth von .....	13
EnSberg.....	28	Nix.....	24
Enzberg, Albrecht von .....	34	Nix von Hoheneck.....	27
Enzberg, Conrad von .....	14, 27	Nussdorf.....	7
Enzberg, Friedrich von.....	27	oberer Enzgau.....	30
Enzberg, Furderer von.....	26	Ochsenberg, Burg .....	20
Enzberg, Georg von .....	22, 31	Papst .....	28
Enzberg, Gerhard von.....	18	Pest .....	32
Enzberg, Hans von .....	22	Pfullinger.....	21
Enzberg, Reinhard von .....	34	Ravensburg, Göler von.....	23
Gemmingen .....	20	Rechentshofen.....	21
Geroldseck.....	19, 34	Recklinghausen .....	28
Glatz.....	7	Reimbot .....	13
Glatze.....	5	Remchingen, Hans von .....	7, 13
Göler .....	7	Rosswag, Heinrich Wolgemuth von.....	13
Grafen von Eberstein.....	10	Rosswag, Rudolf von.....	24
Grünenberg .....	22	Rummler .....	21
Gulden .....	31	Schmalenstein, Herren von .....	10
Gundelfingen, Swicker von.....	13	Schnabelschuhe .....	19
Heller .....	31	Schuhlin .....	19, 34
Hemmendorf-Rexingen .....	14	Sölre.....	6, 7
Hiltrud von Rosswag.....	24	Streichenberg.....	8
Hofwarte von Kirchheim .....	21	Streichenberg, Burg .....	20
Hohenniefern .....	13	Tübingen .....	21
Hohenriet .....	23	Unterriexingen.....	8
Hohenriet, Elisabeth von .....	18	Urbach, Fritz von.....	8
Ingersheimer .....	7	Urbach, Wolf von.....	21
Kaiser Heinrich IV. ....	34	Vaihingen, Grafen von .....	17
Kapfenhart.....	18	Vasallenabhängigkeit.....	35
Klingenberg.....	22	Widumsgüter .....	24
Kloster Herrenalb .....	26	Windeck.....	34
Kloster Maulbronn.....	9	Wunnenstein .....	24
Lamsheim .....	7	Wunnenstein, Förderer von .....	27
Lomersheim, Benuse L24 von .....	21	Wunnenstein, Wolf von.....	16
Lomersheim, Merklin Glatz von .....	10	Wurgental .....	13
Mainz .....	10, 28	Württemberg, Grafen Eberhard und Ulrich von .....	26
Markgraf Rudolf von Baden .....	28	Zaisenhausen .....	10
Münzesheim .....	21	Zaisersweiher.....	10
Murgental.....	13	Zeisolf-Wolframe .....	31
Niefern.....	30		